

**EMSBÜRENER**



**MUSIKTAGE**

**Pressespiegel 2017**

**Presse- &  
Öffentlichkeitsarbeit**



## Inhaltsverzeichnis

<b>Blog-Bericht, 02.08., 8 Gründe für die EMT 1-4</b> .....	<b>4</b>
<b>Blog-Bericht, 09.08., 8 Gründe für die EMT 5-8</b> .....	<b>6</b>
<b>Blog-Bericht, 16.08., Runge &amp; Ammon Gastkonzert</b> .....	<b>8</b>
<b>Blog-Bericht, 24.08., Kunstausstellung</b> .....	<b>10</b>
<b>Blog-Bericht, 31.08., Interview Martin Nieswandt</b> .....	<b>11</b>
<b>Mitteilungsblatt Emsbüren, Berichte Ausgabe September</b> .....	<b>13</b>
<b>Blog-Bericht, 06.09., Interview Prof. Eckart Hübner</b> .....	<b>14</b>
<b>Pressemitteilung Gemeinde Emsbüren, 08.09.</b> .....	<b>16</b>
<b>Blog-Bericht, 13.09., Freunde der EMT</b> .....	<b>17</b>
<b>Pressemitteilung Lingener Tagespost, Allgemein, 26.09.</b> .....	<b>18</b>
<b>Mitteilungsblatt Emsbüren, Titelblatt &amp; Berichte Ausgabe Oktober</b> .....	<b>19</b>
<b>Allgemeine Mitteilungen der Gemeinde Emsbüren 06.-09.09.</b> .....	<b>24</b>
<b>Pressemitteilung Lingener Tagespost, Eröffnung, 10.10.</b> .....	<b>27</b>
<b>Pressemitteilung Lingener Tagespost, Dozentenkonzert, 10.10.</b> .....	<b>29</b>
<b>Pressemitteilung Lingener Tagespost, Gastkonzert, 12.10.</b> .....	<b>31</b>
<b>Blog-Bericht, 12.10., Kirchenkonzert</b> .....	<b>33</b>
<b>Radio-Interview mit Ems-Vechte Welle, 10.10.</b> .....	<b>34</b>
<b>Allgemeine Mitteilung Gemeinde Emsbüren, 14.10.</b> .....	<b>34</b>
<b>Pressemitteilung Lingener Tagespost, Teilnehmerkonzert, 17.10.</b> .....	<b>35</b>
<b>Pressemitteilung Lingener Tagespost, Abschlusskonzert, 17.10.</b> .....	<b>37</b>
<b>Pressemitteilung Lingener Tagespost, Kirchenkonzert, 18.10.</b> .....	<b>39</b>
<b>Blog-Bericht, 26.10., 1. Resonanz EMT</b> .....	<b>41</b>
<b>Allgemeine Mitteilung Gemeinde Emsbüren, Jugendkonzert, 29.10.</b> .....	<b>43</b>
<b>Mitteilungsblatt Emsbüren, Titelseite &amp; Berichte Ausgabe November</b> .....	<b>44</b>
<b>Blog-Bericht, 01.11., Abschlussveranstaltung</b> .....	<b>47</b>
<b>Pressemitteilung Lingener Tagespost, Abschlussveranst. 07.11.</b> .....	<b>49</b>
<b>Blog-Bericht, 09.11., Yu-Po Wang Auftritt</b> .....	<b>51</b>
<b>Veröffentlichung Pressebericht Lingener Tagespost, Yu-Po Wang</b> .....	<b>53</b>
<b>Mitteilungsblatt Emsbüren, Berichte Ausgabe Dezember</b> .....	<b>54</b>
<b>Danksagung</b> .....	<b>57</b>

## 8 Gründe, warum die Emsbürener Musiktage alles andere als langweilig sind

**Lesen Sie die ersten 4 Gründe, warum es sich lohnt ein Konzert der Emsbürener Musiktage anzuschauen. Egal, ob Fan klassischer Musik oder nicht - das Engagement und beeindruckend gute Spiel der Professoren, der Teilnehmer der Meisterkurse oder auch des Sinfonieorchesters der Musikschule des Emslandes reißen einfach mit!**

Hier: Fakten 1-4

### **1. Weil alles mit einem Ferienhaus, einem Klavierabend und viel Engagement angefangen hat**

Erhard Würth († 2000), ein Pianist und Lehrender der Folkwang Universität in Essen kaufte 1971 ein Ferienhaus in Emsbüren und war auf der Suche nach kulturellen Veranstaltungen im Ort. Da zu der Zeit noch nicht viel geboten wurde, organisierte er selbst einen Klavierabend in der Liudger Realschule. Dadurch entdeckte er die großartige Klangqualität des Schulgebäudes. Angetan von der Idee mehr kulturelle Veranstaltungen zu organisieren, suchte er Sponsoren, Mitorganisatoren und sprach Künstler an. Zusammen mit Emsbürener Bürgern und der Verwaltung rief er die Emsbürener Musiktage ins Leben. Seit 1975 wird diese Veranstaltung jedes Jahr durchgeführt - so tief verwurzelt ist sie in der Emsbürener Tradition.

### **2. Weil die Leidenschaft der Dozenten für klassische Musik fasziniert**

Innerhalb der letzten 42 Jahre haben sich die Emsbürener Musiktage zu einer wichtigen Veranstaltung für Musikstudenten entwickelt. Die Idee von Erhard Würth war bereits in den 70er Jahren, nicht nur Konzerte zu organisieren, sondern Musikstudenten die Möglichkeit zu geben, sich innerhalb von einer Woche intensiv mit Hilfe von Musikdozenten mit der klassischen Musik und dem eigenen Instrument auseinanderzusetzen. Noch heute werden die fünf Instrumente Querflöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott von Musikdozenten renommierter Hochschulen unterrichtet. Die Leidenschaft der Dozenten für klassische Musik ist so groß, dass für wenig Geld großartige Leistungen angeboten werden können.

Wer einmal selbst in den Genuss kommt, die Musikdozenten live spielen zu hören, wird diese Leidenschaft für Musik automatisch spüren. Sie haben sich ihr Leben lang mit den Instrumenten auseinandergesetzt, diese Wissensweitergabe in einer Woche voll intensivem Einzelunterricht ist bei Musikstudenten hochgeschätzt.

### **3. Weil Engagement in Emsbüren noch etwas bedeutet**

Allein hätte Erhard Würth die Emsbürener Musiktage nicht durchführen können. Über die Jahre hinweg haben sich unzählige Emsbürener Bürger und auch Vereine oder Unternehmen an der Organisation der Veranstaltung beteiligt. Das Erfolgsrezept ist die koordinierte Zusammenarbeit. 2009 hat sich sogar ein eigener Verein gegründet, der sich allein auf das Gelingen oder die Unterstützung der Emsbürener Musiktage fokussiert - der Verein der Freunde der Emsbürener Musiktage e.V.

#### 4. Weil alle Generationen miteinander verbunden werden

Klassische Musik ist nur für ältere Mitmenschen? Weit gefehlt! Die Musikschule des Emslandes bietet Musik für jedermann an - sei es die musikalische Früherziehung, der begleitende Musikunterricht in der Schule oder das Erlernen von Instrumenten ohne Altersbegrenzung. Nach diesem Prinzip sind auch die Emsbürener Musiktage gestrickt.

Jedes Jahr werden bis zu zehn Konzerte angeboten, die jede Altersklasse berücksichtigen. So gibt es das Familienkonzert, in dem Kinder klassische Instrumente erleben können. Dann folgt das Jugendkonzert mit Orchestertreffen, das die Musikschüler der Region mit in das Konzert integriert. Es gibt das Kirchenkonzert, das für die ganze Familie ausgelegt ist und einen besonderen Rahmen bietet. Bürger mittleren Alters begeistern sich für das Dozenten- oder Teilnehmerkonzert, die beide abends stattfinden und mit einem Glas Wein genossen werden können. Für Senioren wird ein spezielles Konzert mit bekannten Liedern am Nachmittag angeboten.

#### Musik verbindet - egal welches Alter.

Seien Sie dabei bei einem der größten Veranstaltungshighlights des Jahres in Emsbüren und lesen Sie in der nächsten Woche vier weitere Gründe, warum die Emsbürener Musiktage alles andere, als langweilig sind!



Bild: Erstklassige Musik: Das Dozentenkonzert der Emsbürener Musiktage, v.l.: Prof. Angela Firkins, Prof. Johannes Peitz und Prof. Matthias Bäcker, Emsbürener Musiktage 2016

## 8 Gründe, warum die Emsbürener Musiktage alles andere als langweilig sind

Lesen Sie hier die nächsten 4 Gründe, warum die Emsbürener Musiktage einen Besuch Wert sind! ... Weil klassische Musik modern ist, weil großartige Konzerte für wenig Geld angeboten werden, weil jedes Jahr die Welt zu Besuch kommt und weil Emsbüren durch die Emsbürener Musiktage an Attraktivität gewinnt. Lesen Sie hier warum:

### **5. Weil klassische Musik modern ist**

Die großen Komponisten der klassischen Musik wie Beethoven, Mozart oder Wagner mögen längst nicht mehr unter uns weilen. Dennoch ist die komponierte Musik auch noch nach Jahrhunderten Teil unserer Gesellschaft. Weil sie stets anders gespielt und individualisiert werden kann. Die Noten bleiben gleich - aber die Art sie zu spielen ist dem Künstler selbst überlassen. Und dies ist das Spannende. Darüber hinaus gewinnt die klassische Musik vermehrt Zuhörer durch die Filmindustrie. Stücke wie aus Fluch der Karibik, Batman oder Disney-Filmen zeigen, wie wunderbar modern Orchestermusik oder Ensemblemusik sein kann, wie lebendig und mitreißend - es kommt immer auf die Art des Spielens an.

Die Emsbürener Musiktage vermitteln genau diesen Ansatz. Musikschüler lernen in einer intensiven Woche klassische Musik zu leben, sie für sich selbst zu entdecken. Und auch der Besucher der Konzerte kommt in das Vergnügen, die klassisch gespielte Variante von Mozart zu hören oder auch die mitreißende Filmmusik durch das Orchester der Musikschule des Emslandes.

### **6. Weil großartige Konzerte für wenig Geld angeboten werden**

Durch die Kombination aus vielen ehrenamtlich Engagierten, Gemeindemitarbeitern und den Hochschuldozenten, deren Fokus auf der Musikvermittlung steht, können die Emsbürener Musiktage sowohl für die Teilnehmer des Meisterkurses, als auch für die Zuhörer der Konzerte für geringe Kosten angeboten werden. Ein Ticketpreis unter 20 € für einen zweistündigen Auftritt eines Streichquartetts im Zuge des Gastkonzertes z.B. ist äußerst selten und ein absoluter Gewinn für die kulturelle Szene in Emsbüren.

### **7. Weil jedes Jahr die Welt zu Besuch kommt**

Durch das Mitwirken von Musikdozenten renommierter Hochschulen in Deutschland, ist das Teilnehmerfeld der Emsbürener Musiktage sehr international. Die teilnehmenden Nationalitäten sind weit gefächert und kommen meist aus dem europäischen oder asiatischen Raum. Spannend ist die intensive Zusammenarbeit im Schulzentrum der Gemeinde Emsbüren. Es werden Kammermusik-Ensembles zusammengestellt aus Schülern, die sich meist nicht kennen aus unterschiedlichsten Ländern. So trägt das Unterrichtsmodell der Emsbürener Musik-tage zu einem interkulturellen Austausch und mehr Verständnis bei.

Auch Emsbürener Bürger haben die Möglichkeit, sich an diesem Prozess zu beteiligen und durch Gastfreundschaft die eigene Kultur und Traditionen zu vermitteln.

## 8. Weil Emsbüren durch die Emsbürener Musiktage attraktiv ist

Emsbüren wächst. Einwohner, Unternehmen, Vereine, Kinder - Emsbüren wächst in allen Bereichen. Dieser Wachstum fordert mehr Angebote, sei es für Grundstücke, Flächen, Kindergärten oder Freizeitangebote. Wer sich in einem Ort niederlässt, möchte nicht nur ortsnah arbeiten, sondern auch ein qualitatives Lebensumfeld - durch Shops, ein facettenreiches Vereinsangebot oder auch diverse Freizeitmöglichkeiten. Zu diesen Freizeitmöglichkeiten gehören auch die Emsbürener Musiktage, die nicht nur regional wertvolle Unterhaltung für die ganze Familie, sondern auch Bildung anbieten.

**Seien Sie live mit dabei!**



## Blog-Bericht online am 16. August 2017

---

### Was haben Barock, Jazz und Tango gemeinsam?

Im ersten Moment - nichts. Doch mit dem neuen Programm "Baroque Blues" spielt das Duo Runge & Ammon genau das - Barockmusik, Tango Nuevo, Latin- oder Gipsy-Jazz - und vereint dadurch die strenge der Form und die Sinnlichkeit des freien Ausdrucks zu einem emotionalen musikalischen Erlebnis - zu sehen und zu hören während des Gastkonzertes der Emsbürener Musiktage am Dienstag, 10.10. um 20 Uhr in der Liudger-Realschule Emsbüren.

Neben der Gegenüberstellung der unterschiedlichen freien, stilistisch prägenden Elemente, spielen die beiden Musiker in „Baroque Blues“ mit klischeehaften Erwartungen an das Genre, und ergründen dabei jeweils unerwartete Aspekte.

Zugleich werden Bezüge der Musikgenres zueinander und deren Geschichte dem Publikum näher gebracht und durch die unterhaltsame Moderation des Cellisten vertieft.

So werden Kompositionen von George Gershwin, Chick Corea, Nikolai Kapustin, Biréli Lagrène und Astor Piazzolla Werken von J.S. Bach, G.F. Händel u.a. entgegen gesetzt und dabei jeweils neu beleuchtet.

*„Das Duo, das sich wie kein anderes versteht, Musik unters Volk zu bringen, strahlte pure Leidenschaft und Energie aus, die sich sofort aufs Publikum übertrugen.“ (Kölner Stadt Anzeiger)*



## **Eckart Runge - Violoncello und Moderation**

Eckart Runge ist einer der vielseitigsten Cellisten seiner Generation. „Seine Tätigkeit als Solist und Kammermusiker sowie die Beschäftigung mit anderen musikalischen Genres haben eine unverwechselbare klangliche Vielfalt hervorgebracht, die in Sinnlichkeit und Intelligenz einzigartig ist“ (Le Monde).

Als Preisträger internationaler Wettbewerbe in Cremona und Genf startete er seine Solokarriere. Neben der internationalen Konzerttätigkeit mit dem vor zwanzig Jahren gegründeten Artemis Quartett gewinnt er mit seinem neuen Format „celloproject“ seit 1999 ein immer breiteres Publikum für klassische Musik. Die anschauliche und unterhaltsame Vermittlung von anspruchsvoller Musik setzt sich in eigenen neuen Gesprächskonzertformen wie „Saite an Saite“ fort.

Eckart Runge ist Professor an der Universität der Künste Berlin und an der Chapelle de la Reine Elisabeth in Brüssel.

(Informationen von [www.eckart-runge.de](http://www.eckart-runge.de))

## **Jacques Ammon - Klavier**

In Santiago de Chile als Kind deutsch-chilenischer Eltern geboren, machte Jaques Ammon 1989 als Preisträger des internationalen „Claudio Arrau“ Klavierwettbewerbs auf sich aufmerksam.

Er nahm sein Studium 1989 an der Kunstfakultät der Universität zu Chile auf und 1990 setzte er seine Studien in Deutschland an der Musikhochschule Lübeck bei Prof. Konrad Elser fort.

In Deutschland tritt Jacques Ammon als Solist und Kammermusikpartner in renommierten Konzerthäusern u.a. in der Alten Oper Frankfurt, der Hamburger Musikhalle, beim Schleswig-Holstein Musikfestival, beim Oberstdorfer Musiksommer und beim Rheingau Musikfestival auf. Darüber hinaus konzertierte er weltweit in verschiedenen Ensembles.

Jaques Ammon lehrt als Professor für Klavier an der „Musikhochschule Lübeck“ und seit Oktober 2014 an der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig.

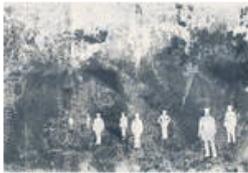
(Informationen von [www.hmt-leipzig.de](http://www.hmt-leipzig.de))

## Blog-Bericht online am 24. August 2017

---

### Was hat Klang mit Kunst zu tun?

Die Kunstaussstellung ist seit Jahren fester Bestandteil der Emsbürener Musiktage. Das Thema der Ausstellungen ist jedes Jahr überraschend anders, jedoch immer mit Bezug zur Musik. Die diesjährige Kunstaussstellung wird am Sonntag, den 08.10. um 11:30 Uhr eröffnet. Der ausstellende Künstler ist Ansgar Silies, freier Bühnenbildner und Klangkünstler, lebt und arbeitet in Lingen. Seine Ausstellung „RESONANZEN“ zeigt neben installativen Arbeiten vorwiegend Holzschnitte und Tuschemalerei. Die Themen seiner Arbeiten kreisen um Klang und Erinnerung. Der Eintritt zur Eröffnungsfeier ist kostenlos.



Schatten, Patina und Abdrücke, die üblicherweise im Verborgenen liegen, rücken ins Zentrum seiner Bilder. Mikroskopisch kleine Gebrauchsspuren an Musikinstrumenten werden ebenso wie kleinste Details aus alten Fotos seiner Heimat verwendet, um sie in stark vergrößerter Form zu Druckplatten zu verarbeiten. Mittels Schichtung von malerischen Strukturen, geschriebenen und gedruckten Elementen untersucht Silies die sichtbaren Spuren, die Mensch, Natur und Zeit hinterlassen und macht sich auf die Suche nach der Räumlichkeit von Klang.

Ansgar Silies komponierte bereits Theatermusiken und entwarf Bühnenbilder u. a. für Stadt- und Staatstheater in Essen, Kassel, Bochum, Bonn und Regensburg sowie in Solothurn (CH) und Tampere (FIN). Ausstellungen und Performances führten ihn nach Bochum, Köln, Berlin, in die Niederlande und nach China. Silies ist Preisträger des Künstlerstipendiums 2009 der Emsländischen Landschaft e. V. und arbeitet regelmäßig als Lehrbeauftragter für Szenografie an der Hochschule Hannover.

Die Kunstaussstellung ist seit Jahren fester Bestandteil der Emsbürener Musiktage. Das Thema der Ausstellungen ist jedes Jahr überraschend anders, jedoch immer mit Bezug zur Musik. In 2016 wurden z.B. Illustrationen aus den goldenen 20ern vorgestellt vom Künstler Robert Nippoldt. 2015 wurden Werke des Künstlers Frank Hopmann gezeigt mit dem Thema „Pastor sine Koh - eine Hommage an ein Lied“. Organisiert werden die Kunstaussstellungen vom Verein Kulturkreis Kirchspiel Emsbüren unter Federführung von der Vorsitzenden des Vereins, Edith Uhlenberg.

Die diesjährige Kunstaussstellung wird am Sonntag, den 08.10. um 11:30 Uhr eröffnet. Der Eintritt ist kostenlos.



### Was denken Sie über die Emsbürener Musiktage?

Ein Interview mit Martin Nieswandt, Direktor der Musikschule des Emslandes und seit 2012 Intendant der Emsbürener Musiktage. Was machen die Emsbürener Musiktage besonders? Wie wichtig ist die Veranstaltung für die Region? Musste sie sich im Laufe der Zeit anpassen? Wie sind Sie zur Musik gekommen? Lesen Sie hier die Antworten.

**Herr Nieswandt, in Ihrer Funktion als Direktor der Musikschule des Emslandes sind Sie seit 2012 der Intendant der Emsbürener Musiktage. Was macht Ihrer Meinung die Veranstaltung aus?**

Als faszinierende Überschrift und Alleinstellungsmerkmal der Emsbürener Musiktage muss man wohl „Sowohl, als auch“ nennen. Gäste aus der ganzen Welt und Musikerinnen und Musiker aus der Region. Absolute Spitzenklasse zu Gast in Emsbüren und gemeinsames Musizieren im Laienbereich. Und dies nicht nur nebeneinander, sondern auch mit verschiedensten Berührungspunkten und Veranstaltungen für Jung und Alt. Das gibt es wohl nirgends so gelungen, wie bei uns in Emsbüren. Und da habe ich noch gar nicht über die Aspekte gesprochen, die über die Gattung der Musik hinausgehen. Die Kunstaussstellung ist immer eine tolle Bereicherung sowohl für die Musiktage, als auch für die Region.

**Wie wichtig ist die Veranstaltung für die Region?**

Für die lokalen Musikerinnen und Musiker ist es natürlich eine wundervolle Plattform, im Rahmen der Musiktage auftreten zu können. Für die Region bedeuten die Emsbürener Musiktage eine Bereicherung der lokalen Kultur, wie man Sie sich kaum besser wünschen kann. Innerhalb einer Reihe werden Kinder im Kindergartenalter genauso angesprochen, wie Senioren. Wo hat man das schon?

**Die Emsbürener Musiktage gibt es nun seit 42 Jahren. Musste sich die Veranstaltung im Laufe der Zeit möglichen gesellschaftlichen Änderungen anpassen?**

Wenn eine Reihe, wie die Emsbürener Musiktage sich nicht ständig neu erfindet, wird sie kaum 42 Jahre alt. Die Welt ist nicht mehr die der 70er Jahre. Dann können die Musiktage auch nicht mehr dieselben sein. Es freut mich aber sehr, dass es den Musiktage trotz aller Veränderungen gelungen ist, bei ihrem ursprünglichen Kern zu bleiben und diesen zu pflegen. Dafür steht nach dem großen Neustart am Anfang der 2000er Jahre natürlich auch der Name Prof. Eckart Hübner, der als künstlerischer Leiter das musikalische Niveau und damit den Kern des Meisterkurses im Rahmen der Musiktage ermöglicht und geprägt hat!

**Bringt die Veranstaltung positive Veränderungen für die Musikschule des Emslandes mit sich?**

Die Musikschule des Emslandes ist eine Musikschule für die Region! Damit profitiert sie natürlich auf unterschiedlichste Weise von den Musiktage. Als Musikschule schaffen wir Erfahrungsräume für junge Menschen. Wenn diese dann durch so eine Veranstaltungsreihe mit überregionaler Bedeutung bereichert werden, sind wir dankbar.

**Wie sind Sie persönlich zur Musik gekommen? Was fasziniert Sie an klassischer Musik?**

Persönlich bin ich zum Musizieren gekommen, weil ich dies, ohne dass ich innerhalb meiner Familie großartigen Kontakt zu Instrumenten gehabt hätte, den Wunsch geäußert habe, ein Instrument zu spielen. Dankbar bin ich meinen Eltern, dass sie mir daraufhin den Besuch einer öffentlichen Musikschule ermöglicht haben. Erst daraufhin hat sich der Wunsch entwickeln können, dies professionell zu betreiben, ohne den ich heute nicht dort wäre, wo ich bin! Die sogenannte klassische Musik ist die Essenz des musikalischen Ausdrucks der letzten Jahrhunderte. Daher wundert es nicht, dass sie auch heute noch für tausender junger Menschen im Emsland und darüber hinaus etwas zu sagen hat. Die Werke eines Beethoven oder Brahms sind einfach von unglaublicher emotionaler Tiefe und daher so aktuell wie eh und je! Dass es darüber hinaus noch weitere musikalische Genres gibt, ist natürlich unbestritten. Wer die RoMeO-Veranstaltungen unserer Musikschule in Lingen besucht hat weiß, dass ich auch ein großer Freund der Rockmusik bin. Wer dies noch nicht weiß, sollte im Sommer 2018 ins Theater an der Wilhelmshöhe kommen, wo es eine Neuauflage von RoMeO (Rock meets Orchestra) gibt.

**Was erreichen Musikschüler durch die Teilnahme am Meisterkurs der Emsbürener Musiktage? Warum sollten sie teilnehmen?**

Für Schülerinnen und Schüler der Musikschule des Emlandes gibt es verschiedene Möglichkeiten der Teilnahme an den Emsbürener Musiktagen.

Beim Jugendkonzert spielen Kinder und Jugendliche der verschiedenen Fachbereiche der Musikschule vor einem großen Publikum, wie sie es in der Größe sicherlich selten erleben dürfen. Junge Menschen - unsere Zukunft - werden in diesem Konzert mitten ins Zentrum der Emsbürener Kultur gestellt. Der Applaus, den sie in diesem Konzert bekommen tut den Kindern und Jugendlichen gut und es ist schön zu sehen, wie die Gemeinde diesen Prozess des Wachstums ihrer jungen Bürgerinnen und Bürger aktiv unterstützt!

Bereits ein fortgeschrittenes Niveau brauchen die Nachwuchsmusiker, die im Sinfonieorchester der Musikschule in jedem Jahr den Abschluss der Musiktage bilden.

Aufgrund der verlangten Spitzenklasse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Meisterkurses wird eine Teilnahme dort wohl nur für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unserer „Studienvorbereitenden Abteilung“ (SVA) in Frage kommen und das ist auch schon passiert. Für alle Weiteren bleibt aber die inspirierende Erfahrung des Vorbildes im Besuch der verschiedensten Konzerte rund um den Meisterkurs.

Vielen Dank, Herrn Nieswandt! Interview: August 2017



Martin Nieswandt in Aktion während des Familienkonzertes der Emsbürener Musiktage 2016.



**Merken Sie sich schon jetzt die Veranstaltungstermine:**

So. 08.10.,	11:30 Uhr	kostenlos	Eröffnung Kunstausstellung
So. 08.10.,	20:00 Uhr	15 € (10 €)	Dozentenkonzert
Di. 10.10.,	20:00 Uhr	15 € (10 €)	Gasikonzer
Do. 12.10.,	15:00 Uhr	kostenlos	Seniorenkonzert (mit Anmeldung)
Fr. 13.10.,	20:00 Uhr	8 € (5 €)	Teilnehmerkonzert, Lingen
Sa. 14.10.,	17:00 Uhr	4 €, Familien 7 €	Familienkonzert, Fokus
Sa. 14.10.,	20:00 Uhr	8 € (5 €)	Abschlusskonzert Meisterkurse
Mo. 16.10.,	20:00 Uhr	8 € (5 €)	Kirchenkonzert, St. Andreas Kirche
Do. 02.11.,	18:00 Uhr	4 €, Familien 7 €	Jugendkonzert
So. 05.11.,	11:00 Uhr	10 € (7 €)	Abschlussveranstaltung

## Runge & Ammon - „Baroque Blues“

Exklusives Konzert

10.10.2017 um 20 Uhr, Liudger-Realschule Emsbüren

**EMSBÜRENER MUSIKTAGE**  
08.10. - 05.11.2017  
www.emsbuereener-musiktage.de



**Die Welt zu Besuch in Emsbüren**

**42. Emsbürener Musiktage vom 08. Oktober – 05. November 2017**

Als einer der kulturellen Höhepunkte im südlichen Emsland bietet das Programm der Emsbürener Musiktage jährlich beeindruckende klassische Konzerte mit renommierten Künstlern, internationale Holzbläser-Meisterkurse sowie eine begleitende Kunstausstellung mit musikspezifischem Thema – ein facettenreiches Angebot für Jung und Alt.

Der Fokus der ersten Programmwoche liegt auf den internationalen Meisterkursen, in denen Professoren renommierter Musikhochschulen die Fächer Querflöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott unterrichten. Die Teilnehmer der Kurse kommen meistar aus der ganzen Welt in den 10.000 Seelen Ort im südlichen Emsland. Teil der Meisterkurse sind begleitende Konzertveranstaltungen in unterschiedlichen Ensembles, als Lehrinstrument für die teilnehmenden Schüler, aber insbesondere ein kulturelles Highlight für die Region. So werden die Konzerte zu einem günstigen Eintrittspreis und für verschiedene Zielgruppen angeboten. Angefangen bei einem Dozentenkonzert der lehrenden Musikprofessoren und einem Gasikonzer, bieten die Emsbürener Musiktage ein Konzert für Kinder & Familien, Jugendliche oder auch Senioren an.

**Alle Termine der 10 Veranstaltungen sind zu finden auf:**  
[www.emsbuereener-musiktage.de](http://www.emsbuereener-musiktage.de)

**Der Kartenvorverkauf beginnt Ende August an den bekanntesten Vorverkaufsstellen in Emsbüren, Lingen und Nordhorn.**

**Hinweise:**  
in () steht der ermäßigte Preis, für das Seniorenkonzert können Sie sich bei der Gemeinde Emsbüren anmelden unter:  
Telefon 0 59 03 / 93 05 13 2 oder [musiktage@emsbuereen.de](mailto:musiktage@emsbuereen.de),  
der Veranstaltungsort für alle Konzerte ohne Ortsangabe ist die Liudger Realschule.

Für das Gastkonzert am 10.10. um 20:00 Uhr in der Liudger Realschule Emsbüren konnte das bekannte Duo Runge&Ammon verpflichtet werden. Auf einem Violoncello und einem Klavier spielen die Duo-Partner Eckart Runge und Jaques Ammon in ihrem neuen Programm „BaroqueBlues“ einen klas-



**Merken Sie sich schon jetzt die Veranstaltungstermine:**

So. 08.10.,	11:30 Uhr	kostenlos	Eröffnung Kunstausstellung
So. 08.10.,	20:00 Uhr	15 € (10 €)	Dozentenkonzert
Di. 10.10.,	20:00 Uhr	15 € (10 €)	Gasikonzer
Do. 12.10.,	15:00 Uhr	kostenlos	Seniorenkonzert (mit Anmeldung)
Fr. 13.10.,	20:00 Uhr	8 € (5 €)	Teilnehmerkonzert, Lingen
Sa. 14.10.,	17:00 Uhr	4 €, Familien 7 €	Familienkonzert, Fokus
Sa. 14.10.,	20:00 Uhr	8 € (5 €)	Abschlusskonzert Meisterkurse
Mo. 16.10.,	20:00 Uhr	8 € (5 €)	Kirchenkonzert, St. Andreas Kirche
Do. 02.11.,	18:00 Uhr	4 €, Familien 7 €	Jugendkonzert
So. 05.11.,	11:00 Uhr	10 € (7 €)	Abschlussveranstaltung

## Runge & Ammon - „Baroque Blues“

Exklusives Konzert

10.10.2017 um 20 Uhr, Liudger-Realschule Emsbüren

**EMSBÜRENER MUSIKTAGE**  
08.10. - 05.11.2017  
www.emsbuereener-musiktage.de

Unschlagbare  
**5 Jahre Garantie** auf ALLE Seat Modelle  
[www.kfz-abel.de](http://www.kfz-abel.de)

## **Blog-Bericht online am 06. September 2017**

---

Ein Interview mit Prof. Eckart Hübner, Professor für Fagott an der Universität der Künste in Berlin

**„Mit klassischer Musik ist es wie mit jeder Kunst: Was gut und aussagekräftig ist, ist nicht unbedingt einfach und zugänglich. Jede Musik muß vor Allem gut sein, und etwas zu sagen haben. Wir müssen versuchen, daß die Sprache dieser Musik wieder mehr Menschen verstehen, ohne dabei so zu tun, als ob diese Art von Kunst immer leicht und vor Allem zur „Unterhaltung“ da ist.“** Das ganze Interview lesen Sie hier:

**Herr Prof. Hübner, seit 18 Jahren begleiten Sie die Emsbürener Musiktage als künstlerischer Leiter. Was macht Ihrer Meinung nach die Veranstaltung aus?**

Die Musiktage sind eine Veranstaltung, die es in dieser Form sehr selten gibt. Schon gar in einer Gemeinde von der Größe Emsbürens.

Konzerte auf internationalen Niveau, verbunden mit Meisterkursen für höchstbegabte Studierende (und manchmal auch Schüler) aus der ganzen Welt findet man normalerweise eher in den großen Metropolen. Hier gelingt - gerade durch die Kombination von Internationalität und regionalen Bezügen - etwas ganz Besonderes!

**Sie haben viele Preise gewonnen, arbeiten in unterschiedlichsten Besetzungen und sind als Dozent weltweit tätig - was zeichnet die beschauliche 10.000 Seelen Gemeinde Emsbüren als Standort für internationale Meisterkurse aus?**

Es ist hier möglich sehr konzentriert zu arbeiten. Die Voraussetzungen sind ideal: Außer den renommierten Professoren stehen 5 Pianisten bereit, um mit den Studierenden zu arbeiten. Es gibt für jeden Teilnehmer ausreichend Übelräume und Gelegenheiten das Erarbeitete auch vor Publikum zu erproben. Darüber hinaus wird Kammermusik angeboten und dies alles zu einem sehr, sehr günstigen Preis. Diese Bedingungen kenne ich von anderen Meisterkursen nicht.

**Was erreichen Studenten durch die Teilnahme am Meisterkurs der Emsbürener Musiktage? Warum sollten sie teilnehmen?**

Sie bekommen hier in einer Woche soviel geboten - z.B. auch mentales Training um ihre Bühnenpräsenz zu verbessern - dass mir Teilnehmer oft berichtet haben, dass sie noch Wochen und Monate später die Eindrücke und Anregungen verarbeiten konnten. Emsbüren ist inzwischen unter professionellen Musikern in der ganzen Welt zu einem Begriff geworden.

**Die Emsbürener Musiktage gibt es nun seit 42 Jahren. Musste sich die Veranstaltung im Laufe der Zeit möglichen gesellschaftlichen Änderungen anpassen?**

Veranstaltungen dieser Art müssen sich immer verändern. In Emsbüren sind die Bürger und die Verantwortlichen Gott sei Dank schlau genug, um zu erkennen, was sie an den Musiktagen haben und darum auch immer offen für Verbesserungen.

**Wie sind Sie persönlich zur Musik gekommen? Was fasziniert Sie an klassischer Musik?**

Musik war mir nicht unbedingt in die Wiege gelegt. Mein Elternhaus war sehr offen, aber es gab in der ganzen Familie keine Musiker. Mir ist dieser Beruf einfach „passiert“... Ich lernte alles was mit Musik zusammenhängt immer etwas schneller und besser als meine Umgebung und irgendwann war dann der Weg zum Profi nicht mehr zu vermeiden.

**Ich höre hin und wieder in der Bevölkerung, das klassische Musik „alt“ sei, langweilig und nicht modern. Wie würden Sie darauf antworten? Wie würden Sie das Interesse junger Leute für die klassische Musik wecken?**

Mit klassischer Musik ist es wie mit jeder Kunst: Was gut und aussagekräftig ist, ist nicht unbedingt einfach und zugänglich. Jede Musik muß vor Allem gut sein, und etwas zu sagen haben. Wir müssen versuchen, daß die Sprache dieser Musik wieder mehr Menschen verstehen, ohne dabei so zu tun, als ob diese Art von Kunst immer leicht und vor Allem zur „Unterhaltung“ da ist. Wenn man nur Zerstreuung sucht, ist man bei den meisten Künsten falsch. Dies ist bei Musik nicht anders und lässt sich auch durch noch so geniale „Education“ - Programme nicht verändern. Wenn wir die jungen Leute nicht fordern, haben wir Sie für die große Musik schon verloren!

**Vielen Dank Prof. Hübner für das Interview!**



**Zur Person:**

In einem Portrait des Musikmagazins „Klassik heute“ wurde Eckart Hübner 2016 als „einer der renommiertesten Fagottisten Europas“ bezeichnet. Diesen Ruf erwarb er sich auch durch die ungewöhnliche Vielseitigkeit seiner Tätigkeiten. Nach dem Studium bei F. Dietzelt und K. Thunemann war er zunächst Solofagottist in Dortmund und der Badischen Staatskapelle Karlsruhe bevor er 1990 ans Solofagottpult des SWF Sinfonieorchesters wechselte. Nach einer 2 Jährigen Tätigkeit an der Musikakademie Basel wurde er 1997 zum Professor für Fagott und Ensemblearbeit an die Universität der Künste, Berlin berufen.

Einen Schwerpunkt bildete immer auch die Kammermusik, so ist Hübner mit dem Albert Schweitzer Quintett Preisträger zahlreicher Wettbewerbe (u.a. ARD Wettbewerb) und erhielt den Jahrespreis der deutschen Schallplattenkritik 1989. Neben den vielen Einspielungen mit diesem Ensemble liegen solistische Aufnahmen mit dem Slowakischen Kammerorchester, dem SWR Sinfonieorchester, dem Neusser Kammerorchester und dem Kurpfälzischen Kammerorchester vor, die von der internationalen Presse sehr gelobt werden.

Bei einigen Produktionen fungiert Hübner auch als Dirigent, ein weiterer Zweig seines Schaffens, welchen er nach einem Dirigierstudium in Leipzig seit Ende der 90er Jahre ausübt. Er ist regelmäßiger Gastdirigent beim Rundfunkorchester Bucharest, in Riga, bei verschiedenen deutschen Orchestern und 2012 erstmalig beim Rotterdam Philharmonischen Orchester.

Seit 18 Jahren übernimmt Prof. Hübner die künstlerische Organisation der Emsbürener Musiktage.

Pressemitteilung der Gemeinde Emsbüren  
Internetseite [www.emsbuerener-musiktage.de](http://www.emsbuerener-musiktage.de)

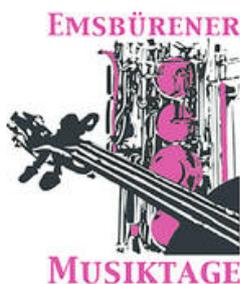
Online am 08. September 2017

---

### Kartenvorverkauf startet: Emsbürener Musiktage 2017

Als einer der kulturellen Höhepunkte im südlichen Emsland bietet das Programm der Emsbürener Musiktage jährlich beeindruckende klassische Konzerte mit renommierten Künstlern, internationale Holzbläser-Meisterkurse sowie eine begleitende Kunstaussstellung mit musikspezifischem Thema - ein facettenreiches Angebot für Jung und Alt. Tickets gibt es ab heute an den bekannten Vorverkaufsstellen.

 [Flyer Konzerte & Veranstaltungen \(2201 KB\)](#)



Der Fokus der ersten Programmwoche liegt auf den internationalen Meisterkursen, in denen Professoren renommierter Musikhochschulen die Fächer Querflöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott unterrichten. Die Teilnehmer der Kurse kommen meist aus der ganzen Welt in den 10.000 Seelen Ort im südlichen Emsland. Teil der **Meisterkurse** sind begleitende Konzertveranstaltungen in unterschiedlichen Ensembles, als Lehrinstrument für die teilnehmenden Schüler, aber insbesondere ein kulturelles Highlight für die Region. So werden die Konzerte zu einem günstigen Eintrittspreis und für verschiedene Zielgruppen angeboten. Angefangen bei einem Dozentenkonzert der lehrenden Musikprofessoren und einem Gastkonzert, bieten die Emsbürener Musiktage ein Konzert für Kinder & Familien, Jugendliche oder auch Senioren an.

Für das **Gastkonzert** am 10.10. um 20 Uhr in der Liudger Realschule Emsbüren konnte das bekannte Duo Runge & Ammon verpflichtet werden. Auf einem Violoncello und einem Klavier spielen die Duo-Partner Eckart Runge und Jaques Ammon in ihrem neuen Programm „Baroque Blues“ einen klassisch angehauchten Mix aus barocker Musik, Jazz und Tango. Weitere Highlights sind das **Teilnehmerkonzert** in der Kulturkirche in Lingen, das einzige Konzert der Reihe außerhalb Emsbürens in beeindruckender Atmosphäre einer umgebauten ehemaligen Kirche am 13.10., ebenfalls um 20 Uhr sowie das **Abschlusskonzert** am 05. November mit dem mitreißenden **Sinfonieorchester** der Musikschule des Emslandes. Die begleitende Kunstaussstellung wird in diesem Jahr vom lokalen Künstler Ansgar Silies mit dem Thema „Resonanzen - Holzschnitte und Tuschemalerei“ inszeniert.

#### Vorverkaufsstellen:

- VVV Emsbüren e.V. im iPunkt Emsbüren
- 1x1 Schulbedarf
- Buchhandlung Fröhlich
- LWT Lingen
- VVV Nordhorn

Blog der EMT 2017  
Internetseite [www.emsbuerener-musiktage.de](http://www.emsbuerener-musiktage.de)

Blog-Bericht online am 13. September 2017

---

Ehrenamtliches Engagement ist das A & O

Die Emsbürener Musiktage werden nun seit 42 Jahren jährlich veranstaltet. Ohne die vielen Förderer, Sponsoren und Unterstützer wäre die Ausrichtung der umfangreichen Veranstaltungen nicht möglich. Eine zentrale Rolle spielen seit 2009 die Freunde der Emsbürener Musiktage. Lesen Sie hier mehr über den Verein.

# Freunde

## der Emsbürener Musiktage e.V.

Ziel des Vereins "Freunde und Förderer der Emsbürener Musiktage e.V." ist die Förderung von Kunst und Kultur durch ehrenamtliche und teilweise auch finanzielle Unterstützung der Emsbürener Musiktage.

Dies wird insbesondere durch die Vergabe von Stipendien, der Auslobung von Preisgeldern, durch die finanzielle Unterstützung von Organisationsmaßnahmen oder auch durch die Bereitstellung von Materialien und Instrumenten ermöglicht. Weiterhin unterstützen die Mitglieder tatkräftig bei dem jährlichen Seniorenkonzert.

Ein weiteres Ziel ist die laufende Arbeit für die feste Verankerung und Akzeptanz bei der Bevölkerung Emsbürens für die Emsbürener Musiktage. Denn nur wenn die Bevölkerung die Veranstaltung mit trägt und sich beteiligt, kann eine Veranstaltung in der Größenordnung der Emsbürener Musiktage langfristig existieren.

Zurzeit sind knapp 70 Personen aus Emsbüren und Umgebung Mitglied in diesem wichtigen Verein - vorneweg die Mitglieder des Vorstandes:

Agnes Arning, Alexander Fangmeyer, Edith Uhlenberg, Karin Stuke (1. Vorsitzende), Alexander Herbermann (2. Vorsitzende), Barbara Maisel und Manfred Niehaus.

**Vielen Dank an die Freunde der Musiktage für die stetige und wichtige Unterstützung!**

**Wollen auch Sie Mitglied bei den Freunden der Musiktage werden?  
Haben Sie Interesse die Emsbürener Musiktage zu unterstützen?**

Ansprechpartnerin ist Karin Stuke als 1. Vorsitzende des Fördervereins:  
Bleßhuhnstr. 7  
48488 Emsbüren  
Tel: 05903 - 70 33 55

Pressemitteilung der Lingener Tagespost  
In Zeitung erschienen am 26. September 2017

Online veröffentlicht unter [www.noz.de](http://www.noz.de) am 26. September 2017

Online veröffentlicht unter [www.emsbuerener-musiktage.de](http://www.emsbuerener-musiktage.de) am 26. September 2017

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/artikel/956873>

Veröffentlicht am: 26.09.2017 um 12:26 Uhr

Letzte Vorbereitungen laufen

## 42. Emsbürener Musiktage beginnen am 8. Oktober

von Peter Löning



**Emsbüren. Die 42. Emsbürener Musiktage (EMT) vom 8. Oktober bis 5. November bieten ein Musikereignis mit Kursen, Konzerten und einer Ausstellung.**

Als längst etablierter Meisterkurs für Holzblasinstrumente lockt ein stabiles Dozententeam um Prof. Eckart Hübner nach wie vor international weit verstreut Studenten in das südliche Emsland. Auch in diesem Jahr sind die Kurse ausgebucht, und die Preisträger des Bundeswettbewerbs „Jugend musiziert“, denen eine Teilnahme als Stipendium angeboten wird, nehmen dieses gerne wahr.

Es gibt, wie in jedem Jahr, bei den Musiktagen neun Konzerte. Kleine Änderungen sollten allerdings beachtet werden. So übernimmt erstmalig die junge Lehrkraft der Musikschule, Virginia Schwieters, die Moderation des Familienkonzerts am Samstag. Das Abschlusskonzert der Meisterkurse mit Beiträgen der Teilnehmer und Dozenten wird in diesem Jahr im Lingener Kulturforum St. Michael stattfinden.

Stets mit Spannung erwartet wird die Besetzung des Gastkonzertes. 2017 wird mit einer Mischung aus Barockmusik, Jazz und Blues an Cello und Klavier das Duo Runge&Ammon nach Emsbüren kommen. „Baroque Blues!“ lautet der Titel und neben Johann Sebastian Bach und Georg Friedrich Händel findet man in der Ankündigung Namen wie George Gershwin, Astor Piazzolla und Chick Corea – vielversprechend.

Begleitet werden die Musiktage von einer Ausstellung mit Holzschnitten und Tuschemalereien von Ansgar Silles, der seit Jahren regelmäßig die Musiktage bereichert. Wie er die Eröffnung am 8. Oktober gestaltet, davon solle man sich einmal überraschen lassen, meint die Kulturkreisvorsitzende Edith Uhlberg.

Am 2. November gibt es ein Jugendkonzert und Orchestertreffen mit jungen Musikern aus Emsbüren sowie ihrer niederländischen Partnergemeinde Losser. Am 5. November findet das Abschlusskonzert mit dem

Orchester der Musikschule unter der Leitung des Musikschulleiters und EMT-Intendanten Martin Nieswandt statt.

Hier wird es, auch das ist Tradition, ein Wiedersehen geben mit den Preisträgern der letzten Emsbürener Musiktage. Anna Koch (Fagott) und Yu-Po Wang (Oboe) werden jeweils ein Solokonzert mit dem Orchester spielen. Wolfgang Amadeus Mozart und Carl Maria von Weber sind hier die Komponisten auf dem Programm.

Neu zu diesen Musiktagen gibt es einen Blog im Internet (<http://www.emsbuerener-musiktage.de>), der seit dem Sommer wöchentlich Neuigkeiten veröffentlicht.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück



*Emsbürener*  
**MITTEILUNGSBLATT**

Oktober 2017

...aktuell & informativ!



**42. Emsbürener Musiktage, 08.10. - 05.11.**  
 Klassisch - LIVE - mitreißend: 10 Veranstaltungen für Jung und Alt,  
 Gastkonzert 2017: das Duo Runge & Ammon am 10.10., Foto: Nikolaj Lund



- Aktionskreis Leschede: Woche für Senioren 16. - 23.10.
- Landtagswahl in Niedersachsen am 15.10.
- 3. Wandertag im Südlichen Emsland am 15.10.



**Konzerte & Veranstaltungen**



**08. Oktober -  
 05. November 2017**

<b>Sonntag,</b> 11.30 Uhr	<b>08.10. Eröffnung Kunstausstellung</b> „Phantasie“ - Anja Glas, Inhablerin von Bonitas Gallery, Christian Wobis (LH)
<b>Sonntag,</b> 20.00 Uhr	<b>08.10. Dozentenkonzert</b> Erik Satie & Beethoven, Professor Alexander J. Pi
<b>Dienstag,</b> 20.00 Uhr	<b>10.10. Gastkonzert: Runge &amp; Ammon mit „BaroqueBlues“</b> E. Runge, V. Ammon, J. Ammon, R. Runge Musik aus Sowok, 1822 und 1910 (LH)
<b>Donnerstag,</b> 16.00 Uhr	<b>12.10. Seniorenkonzert</b> Konzert über Tüfteln und Anzuehnen, im Anschluss 10.10.17
<b>Freitag,</b> 20.00 Uhr	<b>13.10. Teilnehmerkonzert</b> In der Halle der Ligo, im besetzten Bürgerstuhlgarten
<b>Samstag,</b> 17.00 Uhr	<b>14.10. Familienkonzert, Fokus</b> Kartenspiele für Kinder, Musik für alle, Spiel im Bürgerhaus
<b>Samstag,</b> 20.00 Uhr	<b>14.10. Abschlusskonzert Meisterkurse</b> Gemeinsame Konzerte der Dozenten und Teilnehmer der Meisterkurse (LH)
<b>Montag,</b> 20.00 Uhr	<b>16.10. Kirchenkonzert</b> Konzert in der St. Nikolaj Kirche, Method Heilmann, Jens Hildebrandt und Katharina Heilmann
<b>Donnerstag,</b> 18.00 Uhr	<b>02.11. Jugendkonzert, Orchester treffen</b> Konzert der Ligo und der Emsbürener Jugend, M. Heilmann, E. Giedel und M. Heilmann & „abgeblaut“ - Ensemble (LH)
<b>Sonntag,</b> 11.00 Uhr	<b>05.11. Abschlussveranstaltung</b> Gastkonzert des Musikvereins der Stadt Emsbüren mit Ensemble aus 2016, Anja Glas, J. Pi und Yvonne Wobis (LH), Leitung: Katharina Heilmann (LH)

Ticketinfo: [www.emsbuenerer-musiktage.de](http://www.emsbuenerer-musiktage.de)

IP - In der Ligo Bürgerstuhlgarten

## Blog der Emsbürener Musiktage 2017

Ein Interview mit Prof. Eckart Hübner, künstlerischer Leiter

Ein Blog ermöglicht auf einfache und moderne Weise die Veröffentlichung von zusätzlichem Wissen oder persönliche Meinungen, meist geschieht dies mittlerweile sogar zu einem Beruf geworden. Dieser Trend ist nun auch für die Emsbürener Musiktage aufgegriffen worden. So zeigt der Blog der Emsbürener Musiktage 2017, kurz der EMT 2017, wesentlich mehr Informationen und Hintergrundwissen zu den Veranstaltungen, als in der lokalen Presse veröffentlicht werden kann.

Schauen Sie vorbei auf der Seite [www.emsbuenerer-musiktage.de](http://www.emsbuenerer-musiktage.de) und tauchen Sie ein in die Welt der Klassik mit dem Blog der EMT 2017.

Um auch Bürgern einen Einblick zu gewährleisten, die nicht unbedingt online un-

terwegs sind, wird im Folgenden das interessante Interview mit Prof. Eckart Hübner veröffentlicht:

**Herr Prof. Hübner, seit 18 Jahren begleiten Sie die Emsbürener Musiktage als künstlerischer Leiter. Was macht Ihrer Meinung nach die Veranstaltung aus?**

**Hübner:** Die Musiktage sind eine Veranstaltung, die es in dieser Form sehr selten gibt. Schon gar nicht in einer Gemeinde von der Größe Emsbürens. Konzerte auf internationalem Niveau, verbunden mit Meisterkursen für höchstbegabte Studierende (und manchmal auch Schüler) aus der ganzen Welt findet man normalerweise eher in den großen Metropolen. Hier gelingt – gerade durch die Kombination von Internationalität und regionalen Bezügen – etwas ganz Besonderes!

## Die Welt zu Besuch in Emsbüren

42. Emsbürener Musiktage vom 08. Oktober – 05. November 2017

Als einer der kulturellen Höhepunkte im südlichen Emsland bietet das Programm der Emsbürener Musiktage jährlich beeindruckende klassische Konzerte mit renommierten Künstlern, internationale Holzbläser-Meisterkurse sowie eine begleitende Kunstausstellung mit musikspezifischem Thema – ein facettenreiches Angebot für Jung und Alt.

Der Fokus der ersten Programmwoche liegt auf den internationalen **Meisterkursen**, in denen Professoren renommierter Musikhochschulen die Fächer Querflöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott unterrichten. Die Teilnehmer der Kurse kommen meist aus der ganzen Welt in den 10.000 Seelen Ort im südlichen Emsland. Teil der Meisterkurse sind begleitende Konzertveranstaltungen in unterschiedlichen Ensembles, als Lehrinstrument für die teilnehmenden Schüler, aber insbesondere ein kulturelles Highlight für die Region. So werden die **Konzerte** zu einem günstigen Eintrittspreis und für verschiedene Zielgruppen angeboten. Angefangen bei einem Dozentenkonzert der lehrernden Musikprofessoren und einem Gastkonzert, bieten die Emsbürener Musiktage ein Konzert für Kinder & Familien, Jugendliche oder auch Senioren an.

Für das **Gastkonzert** am 10.10. um 20 Uhr in der Ludwig Realschule Emsbüren konnte das bekannte Duo Runge & Ammon verpflichtet werden. Auf einem Violoncello und einem Klavier spielen die Duo-Partner Eckart Runge und Jaques Ammon in ihrem neuen Programm „BaroqueBlues“ einen klassisch angehauchten Mix aus barocker Musik,

Jazz und Tango. Weitere Highlights sind das **Teilnehmerkonzert** in der Kulturkirche in Lingen, das einzige Konzert der Reihe außerhalb Emsbürens in beeindruckender Atmosphäre einer umgebauten ehemaligen Kirche am 13.10., ebenfalls um 20 Uhr sowie das Abschlusskonzert am 05. November mit dem mitreißenden **Sinfonieorchester** der Musikschule des Emslandes. Die begleitende **Kunstausstellung** wird in diesem Jahr vom lokalen Künstler Ansgar Silies mit dem Thema „Resonanzen – Holzschnitte und Tuschemalerei“ inszeniert.

**Alle Termine der 10 Veranstaltungen auf:**

[www.emsbuenerer-musiktage.de](http://www.emsbuenerer-musiktage.de)

**Tickets sind an den bekanntesten Verkaufsstellen zu erhalten. Eine Auflistung der Stellen ist ebenfalls auf der Internetseite verfügbar.**



**Raus aus dem Alltag**

Wir beraten Sie gerne....

**...wenn Sie das Reiseieber packt**

**in tour reisen**  
DIE WELT ERLEBEN

Markt 9, 48488 Emsbüren  
Tel. 05913/290411  
info@intourreisen.de  
www.intourreisen.de

Wir sind für Sie da:  
Mo.-Fr.: 09.00 – 12.00 Uhr  
Sa.: 14.00 – 18.00 Uhr  
So.: 09.30 – 12.30 Uhr

leicht und vor Allem zur „Unterhaltung“ da ist. Wenn man nur Zerstreuung sucht, ist man bei den meisten Künsten falsch. Dies ist bei Musik nicht anders und lässt sich auch durch noch so geniale „Education“ - Programme nicht verändern. Wenn wir die jungen Leute nicht fordern, haben wir Sie für die große Musik schon verloren!

**Vielen Dank Herr Prof. Hübner!**

**Zur Person:**

Prof. Eckart Hübner hält eine Professur für Fagott an der Universität der Künste in Berlin. Seit 1990 ist Hübner Solofagottist des SWR, davor war er Solofagottist in der Dortmunder Philharmonie.

gottist in Dortmund und bei der Badischen Staatskapelle. Er ist Preisträger zahlreicher Wettbewerbe, u.a. des ARD-Wettbewerbs (mit dem Albert Schweitzer Quintett) oder des Deutschen Schallplattenpreises.

Er ist regelmäßig als Solist, Kammermusiker oder Dirigent tätig, zuletzt auch während Mozarts Fagottkonzert mit dem Kurpfälzischen Kammerorchester. Weiterhin ist er Dozent bei Meisterkursen in der ganzen Welt. Seine Studenten nehmen zahlreiche Positionen in Deutschland und Europa ein. Mehr erfahren Sie unter:

[www.eckart-huebner.de](http://www.eckart-huebner.de)

**Die Bürgerzentrale der Gemeinde Emsbüren**

hat auch samstags in der Zeit von 10:00 - 12:00 Uhr für Sie geöffnet.

**ihre Tischlerei**

**T.T.M. Hülasing KG**

- ▣ Objektmöbel
- ▣ Massive Holzmöbel
- ▣ Individuelle Treppen

Dorfstraße 4  
48468 Emsbüren-1 Ictrup  
Telefon: 03903 - 1833  
Email: [info@huelasing.de](mailto:info@huelasing.de)  
Internet: [www.huelasing.de](http://www.huelasing.de)

**Tischler**  
Kunstpapier  
301111111

**Sie haben viele Preise gewonnen, arbeiten in unterschiedlichsten Besetzungen und sind als Dozent weltweit tätig – was zeichnet die beachtliche 10.000 Seelen Gemeinde Emsbüren als Standort für internationale Meisterkurse aus?**

**Hübner:** Es ist hier möglich sehr konzentriert zu arbeiten. Die Voraussetzungen sind ideal: Außer den renommierten Professoren stehen 5 Pianisten bereit, um mit den Studierenden zu arbeiten. Es gibt für jeden Teilnehmer ausreichend Überäume und Gelegenheiten das Erarbeitete auch vor Publikum zu erproben. Darüber hinaus wird Kammermusik angeboten und dies alles zu einem sehr, sehr günstigen Preis. Diese Bedingungen kenne ich von anderen Meisterkursen nicht.

**Was erreichen Studenten durch die Teilnahme am Meisterkurs der Emsbürener Musiktage? Warum sollten sie teilnehmen?**

**Hübner:** Sie bekommen hier in einer Woche so viel geboten - z.B. auch mentales Training um ihre Bühnenpräsenz zu verbessern - dass mir Teilnehmer oft berichtet haben, dass sie noch Wochen und Monate später die Eindrücke und Anregungen verarbeiten konnten. Emsbüren ist inzwischen unter professionellen Musikern in der ganzen Welt zu einem Begriff geworden.

**Die Emsbürener Musiktage gibt es nun seit 42 Jahren. Musste sich die Veranstaltung im Laufe der Zeit möglichen gesellschaftlichen Änderungen anpassen?**

**Hübner:** Veranstaltungen dieser Art müssen sich immer verändern. In Emsbüren sind die Bürger und die Verantwortlichen Gott sei Dank schlaue Leute, um zu erkennen, was sie an den Mu-



siklagen haben und darum auch immer offen für Verbesserungen.

**Wie sind Sie persönlich zur Musik gekommen?**

**Hübner:** Musik war mir nicht unbedingt in die Wiege gelegt. Mein Elternhaus war sehr offen, aber es gab in der ganzen Familie keine Musiker. Mir ist dieser Beruf einfach „passiert“... Ich lernte alles was mit Musik zusammenhängt immer etwas schneller und besser als meine Umgebung und irgendwann war dann der Weg zum Profi nicht mehr zu vermeiden.

**Ich höre hin und wieder in der Bevölkerung, das klassische Musik „alt“ sei, langweilig und nicht modern. Wie würden Sie darauf antworten? Wie würden Sie das Interesse junger Leute für die klassische Musik wecken?**

**Hübner:** Mit klassischer Musik ist es wie mit jeder Kunst: Was gut und ausgekräftigt ist, ist nicht unbedingt einfach und zugänglich. Jede Musik muss vor Allem gut sein, und etwas zu sagen haben. Wir müssen versuchen, dass die Sprache dieser Musik wieder mehr Menschen verstehen, ohne dabei so tun, als ob diese Art von Kunst immer

## Grenzüberschreitendes Orchestertreffen Emsbüren – Losser Gemeinsames Konzert mit Musikschule & Grundschule

Im Rahmen des diesjährigen grenzüberschreitenden Orchestertreffens arbeitet das Jugendorchester Emsbüren bereits zum zweiten Mal in Folge mit dem Sint Plechelmus Orchester aus De Lutte, Gemeinde Losser, zusammen. Teil des Orchestertreffens ist ein Treffen auf niederländischer Seite sowie ein gemeinsames Konzert auf deutscher Seite. Das Konzert findet am Donnerstag, den 02. November 2017 um 18.00 Uhr in der Ludger Realschule statt.

Idee des Treffens ist das gemeinsame Musizieren nach dem Motto „Musik kennt keine Grenzen“. Durch die Beteiligung an diesem international ausgerichteten Orchestertreffen mit einem gemeinsamen Konzertauftritt wird den deutschen und niederländischen Kindern und Jugendlichen die Gelegenheit geboten, sich kennen zu lernen und neue Erfahrungen zu sammeln. Mit Hilfe des gemeinsamen Musizierens im Orchesterbereich können Grenzen überwunden und dadurch neue Möglichkeiten eröffnet werden.



www.interreg-nl.de/interreg-nl/

Ziel ist es, die Kooperation zwischen den beteiligten Gemeinden weiter aufzubauen bzw. zu stärken. Eine Kooperation mit dem Orchester Sint Plechelmus aus De Lutte fand bereits im Jahr 2012 sowie letztes Jahr in Form eines Konzertes statt. Finanziell unterstützt wird das Projekt von dem deutsch-niederländischen Begegnungszentrum Ems-Dollart-Region (EDR).

Das Konzert des Orchestertreffens findet im Rahmen des Jugendkonzertes der Emsbürener Musiktage statt. Weitere Auftritte werden von Musikschülern der Musikschule Emsbüren unter Leitung von Bernhard Gortheil sowie von Grundschulern der Joseph-Tiesmeyer-Grundschule Emsbüren präsentiert.



Konzert im Rahmen des Orchestertreffens 2016

**Karten gibt es im Vorverkauf für 4 € Mehr unter pro Person. Familien zahlen 7 €. [www.emsbuener-musiktage.de](http://www.emsbuener-musiktage.de)**

## DECKE - BODEN - WAND ... das Beste für Ihr Zuhause!

### Stefan Siemer

Maler- und Lackiermeister

Binsengeweg 5  
48488 Emsbüren-Listrup

Telefon: 0 59 03 - 96 96 78

Mobil: 0160 - 72 24 19 6

Mail: [stefan@siemer-maler.de](mailto:stefan@siemer-maler.de)

Web: [www.siemer-maler.de](http://www.siemer-maler.de)

## TISCHLEREI

## TEBBEL MEISTERBETRIEB

HANWISCHE STR. 3 | 48488 EMSBÜREN

TELEFON: 0 59 03 - 71 02 | MOBIL: 0170 - 104 12 12

### ◆ INNENAUSBAU

### ◆ BADMÖBEL

### ◆ TREPPENBAU

### ◆ ZIMMERTÜREN

### ◆ HAUSTÜREN

## Was hat Klang mit Kunst zu tun? Begleitende Kunstausstellung zu den Emsbürener Musiktagen 2017

Ansgar Silies ist freier Bühnenbildner und Klangkünstler, lebt und arbeitet in Lingen. Mit seiner Ausstellung „RESONANZEN“ zeigt er neben installativen Arbeiten vorwiegend Holzschnitte und Tuschemalerei. Seine Arbeiten kreisen um die Themen Klang und Erinnerung.

Schatten, Patina und Abdrücke, die üblicherweise im Verborgenen liegen, rücken ins Zentrum seiner Bilder. Mikroskopisch kleine Gebrauchsspuren an Musikinstrumenten werden ebenso wie kleinste Details aus alten Fotos seiner Heimat verwendet, um sie in stark vergrößerter Form zu Druckplatten zu verarbeiten. Mittels Schichtung von malarischen Strukturen, geschriebenen und gedruckten Elementen untersucht Silies die sichtbaren Spuren, die Mensch, Natur und Zeit hinterlassen und macht sich auf die Suche nach der Räumlichkeit von Klang.

Ansgar Silies komponierte bereits Theatermusiken und entwarf Bühnenbilder u. a. für Stadt- und Staatstheater in Essen, Kassel, Bochum, Bonn und Regensburg sowie in Solothurn (CH) und Tampere (FIN). Ausstellungen und Performances führten ihn nach Bochum, Köln, Berlin, in die Niederlande und nach China. Silies ist Preisträger des Künstlerstipendiums 2009 der Emsländischen Landschaft e. V. und arbeitet regelmäßig als Lehrbeauftragter für Szenografie an der Hochschule Hannover.

Die Kunstausstellung ist seit Jahren



fester Bestandteil der Emsbürener Musiktage. Das Thema der Ausstellungen ist jedes Jahr überraschend anders, jedoch immer mit Bezug zur Musik. In 2016 wurden z.B. Illustrationen aus den goldenen 20ern vorgestellt vom Künstler Robert Nippoldt. 2015 wurden Werke des Künstlers Frank Hopmann gezeigt mit dem Thema „Pastor sine Koh – eine Hommage an ein Lied“.

Die diesjährige Kunstausstellung wird am Sonntag, den 08.10. um 11:30 Uhr eröffnet. Der Eintritt ist kostenlos. Die Ausstellung ist bis zum 29. Oktober zu sehen.

Mitteilung der Gemeinde Emsbüren  
Internetseite [www.emsbuerener-musiktage.de](http://www.emsbuerener-musiktage.de)

Online am 06. Oktober 2017

---

Die Emsbürener Musiktage beginnen - klassisch - LIVE - mitreißend!

Der Auftakt der Veranstaltungsreihe ist die Eröffnung der Kunstausstellung "Resonanzen" von Ansgar Silies am Sonntag, 08.10., um 11:30 Uhr. Der Eintritt ist frei!

Verpassen Sie nicht das Dozentenkonzert am Sonntag, 08.10., um 20:00 Uhr - ein Konzert der Extraklasse mit den Professoren renommierter Musikhochschulen, die die Meisterkurse der Emsbürener Musiktage begleiten.

Holen Sie sich noch schnell Tickets an den bekannten Vorverkaufsstellen oder kommen Sie einfach zur Abendkasse!

Tickets für das Dozentenkonzert kosten 15 €, ermäßigt 10 €.

Wir sehen uns bei den Emsbürener Musiktagen!

## Konzerte & Veranstaltungen

08. Oktober -  
05. November 2017



Mitteilung der Gemeinde Emsbüren  
Internetseite [www.emsbuerener-musiktage.de](http://www.emsbuerener-musiktage.de)

Online am 08. Oktober 2017

---

Im Programm der EMT: Eröffnung Kunstausstellung "Resonanzen"

Die Ausstellung "Resonanzen" vom lokalen Künstler Ansgar Silies wird um 11:30 Uhr eröffnet. Der Eintritt ist frei.

Ansgar Silies wird persönlich vor Ort sein und dem Publikum eine Verbindung zwischen seiner Kunst und der Musik vorführen.



[www.emsbuerener-musiktage.de](http://www.emsbuerener-musiktage.de)

Mitteilung der Gemeinde Emsbüren  
Internetseite [www.emsbuerener-musiktage.de](http://www.emsbuerener-musiktage.de)

Online am 08. Oktober 2017

---

Im Programm der EMT: Dozentenkonzert

Ein Konzert der Extraklasse mit den Professoren der Meisterkurse: Prof. Angela Firkins (Querflöte), Prof. Matthias Bäcker (Oboe), Prof. Johannes Peitz (Klarinette), Maciej Baranowski (Horn), Prof. Thomas Ludes (Fagott) und Prof. Eckart Hübner (Fagott).

Erleben Sie den faszinierenden Auftritt der Professoren LIVE und lassen Sie sich mitreißen!  
Auch falls klassische Musik nicht Ihr "Ding" ist - das erstklassige Spiel ist beeindruckend!  
Heute Abend um 20:00 Uhr in der Liudger Realschule - Eintritt 15 €, ermäßigt 10 €.

## Konzerte & Veranstaltungen

08. Oktober -  
05. November 2017



Mitteilung der Gemeinde Emsbüren  
Internetseite [www.emsbuerener-musiktage.de](http://www.emsbuerener-musiktage.de)

Online am 09. Oktober 2017

---

Start in die EMT 2017 mit der Eröffnung der Kunstausstellung

Die EMT 2017 wurden gestern mit der Eröffnung der begleitenden Kunstausstellung von Ansgar Silies gefeiert. Knapp 140 Besucher nahmen an der Veranstaltung teil. Sehen Sie hier den Podcast der Ems-Vechte-Welle über die Eröffnung.

Vielen Dank an die Ems-Vechte-Welle und vielen Dank Herr Silies für die fantastischen Bilder! Die Ausstellung kann noch bis zum 29.10. in der Liudger Realschule angeschaut werden.

[Hier geht es zum Podcast>>](#)



Mitteilung der Gemeinde Emsbüren  
Internetseite [www.emsbuerener-musiktage.de](http://www.emsbuerener-musiktage.de)

Online am 09. Oktober 2017

---

Großartig! LIVE! Mitreißend!

Was für ein gelungener Start in die Konzertreihe der Emsbürener Musiktage 2017! Mit verschiedenen Musikstücken präsentierten die Professoren der internationalen Meisterkurse erneut ihr Können! Mit Beethoven, Schumann und Spohr begeisterten sie nicht nur die über 120 Besucher des Dozentenkonzertes, sondern insbesondere die 39 internationalen Teilnehmer der Meisterkurse, die nun eine Woche lang von den Professoren unterrichtet werden.

Bild: Prof. Angela Firkins (Querflöte), Prof. Thomas Ludes (Fagott), Maceij Baranowski (Horn), Prof. Johannes Peitz (Klarinette), Hansjacob Staemmler (Klavier), Thomas Habertah



Pressemitteilung der Lingener Tagespost, von Peter Löning  
In Zeitung erschienen am 10. Oktober 2017

Online veröffentlicht unter [www.noz.de](http://www.noz.de) am 09. Oktober 2017

Online veröffentlicht unter [www.emsbuenerer-musiktage.de](http://www.emsbuenerer-musiktage.de) am 10. Oktober 2017

---

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/artikel/962753>

Veröffentlicht am: 09.10.2017 um 15:20 Uhr

*Werke vom Emsbürener Ansgar Silies*

## Ausstellung zeigt Kompositionen aus Wort und Kunst

von Peter Löning



**Emsbüren. Erfreulich groß war der Zuspruch des Publikums bei der Eröffnung der Kunstausstellung im Rahmen der 42. Emsbürener Musiktage (EMT) in der Luidger Realschule am vergangenen Sonntag. Nicht ganz unschuldig daran war wohl der ausstellende Künstler, ein Kind der Stadt: Ansgar Silies.**

Hier kennt man ihn, auch, da er bereits nach 2012 zum zweiten Mal die Chance einer Ausstellung in diesem Rahmen hat. In enger Zusammenarbeit mit der Kulturkreisvorsitzenden Edith Uhlenberg ist hier eine Werkschau entstanden, die durchaus neugierig macht.

### Künstler aus Emsbüren

1979 in Emsbüren geboren arbeitet Silies heute, nach einem Studium in Hannover, als freier Künstler und Komponist sowie als Lehrbeauftragter für Szenografie. Zahlreiche Bühnenbilder und komponierte Theatermusiken im Auftrag namhafter Theater bereichern seine Vita, wie auch eine beachtliche Liste an Projekten, Ausstellungen und Auszeichnungen. Er lebt mit seiner Familie inzwischen in Lingen.

### Texte auf Bildern

Für seine Emsbürener Ausstellung wählte er sinnreich den Titel „Resonanzen“, ein Wort, das in sich Verbindungen trägt von Klang und Raum, von Musik und darstellender Kunst. Damit aber nicht genug, bezeugte Silies in einem eigenen kleinen Vortrag den großen Einfluss des geschriebenen Wortes aus sein Schaffen. So finden sich etliche Texte auf seinen Bildern. Diese laden wiederum ein zu einer Spurensuche, was wohl ein weiterer Pflock ist auf dem Weg zu einer Ausstellung in seiner Heimatstadt.

## Bezüge zur Musik

Eine Materialsammlung zeigt die Spurensuche vor Ort. Gebäude mit Geschichte, Gebäude, die mit Klängen verbunden sind finden sich hier. Und immer wieder Bezüge zur Musik. So bedankt sich Silies ausdrücklich bei seinen Lehrern, die ihm dereinst die Weichen stellten. Vorneweg Bernhard Gortheil (im Duo mit Christian Muche gestaltete er wieder die musikalische Umrahmung), „bei ihm hatte ich jahrelang Saxofonunterricht“, aber auch bei Irene Heck-Hachmer als seiner Klavierlehrerin sowie bei seinem Kunstlehrer Manfred Wintermann.

## Bild für die Gemeinde

In seinen Bildern – man findet Arbeiten aus Holz, Drucke, Zeichnungen und Tuschemalereien – vergrößert Silies beispielsweise winzigste Gebrauchsspuren seines eigenen Saxofons ins Abstrakte, oder er ‚mogelt‘ die Emsbürener Kirche in einen Gemeindegundriss aus der Zeit, die das Lied vom „Pastor sine Koh“ besingt, „damals gab es diese Kirche noch gar nicht“. Dieses, mit zahlreiche Texten flankierte Bild ist ein Geschenk an die Gemeinde und wird zukünftig das Emsbürener Rathaus bereichern. Die Ausstellung wird hier in den nächsten drei Wochen zu besichtigen sein.

## Dank an Unterstützer

Der eigentlichen Eröffnungsveranstaltung der EMT vorgelagert bot sich für Bürgermeister Bernhard Overberg hier bereits in seiner Begrüßungsansprache die Gelegenheit, einen ersten Dank zu sagen an die zahlreichen Helfer und Förderer der EMT. Auch lud er ein, die kommenden Konzerte zu genießen, die sich in diesem Jahr über vier Wochen erstrecken.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Pressemitteilung der Lingener Tagespost, von Sebastian von Melle  
In Zeitung erschienen am 10. Oktober 2017

Online veröffentlicht unter [www.noz.de](http://www.noz.de) am 09. Oktober 2017

Online veröffentlicht unter [www.emsbuereener-musiktage.de](http://www.emsbuereener-musiktage.de) am 10. Oktober 2017

---

Lingener Tagespost

Ressort Lokales

Ausgabe vom 10.10.2017

## Virtuoses Konzert der Dozenten

Champions League der Holzbläser



Die 42. Emsbürener Musiktage wurden mit einem virtuosen Dozentenkonzert mit Angela Firkins (Querflöte), Thomas Ludes (Fagott), Maciej Baranowski (Horn), Johannes Peitz (Klarinette) und Hansjacob Staemmler (Klavier) eröffnet. Foto: von Melle

Wenn das hochkarätige Dozententeam der Meisterkurse der Emsbürener Musiktage zum Konzert bittet, dann kommt die Champions League der Holzbläser in die Provinz. Im frisch gedämmten, akustisch wie ästhetisch gelungenen Atrium der Liudger-Realschule nahmen Meisterschüler und zahlreiche Interessierte an diesem Gipfeltreffen teil.

Von Sebastian von Melle

Emsbüren. Klarinettist Johannes Peitz eröffnete mit den Fantasiestücken op. 73 des späten Robert Schumann. Vom verhaltenen ersten Stück über das freundliche zweite bis zum zerklüfteten dritten beschreiben sie Fantasiebilder, vom Interpreten und seinem Klavierbegleiter Thomas Haberlah genauso erzählt, wie sie überschrieben sind: „1. Zart und mit Ausdruck, 2. Lebhaft leicht, 3. Rasch und mit Feuer“.

Schaut man sich die Noten von Olivier Messiaens „Le merle noir“ für Flöte und Klavier an, fragt man sich: Ist das spielbar? Wie vielen schwarzen Amseln mag der Expressionist zugehört haben, bis er diese Verbindung des kreativen Vogelgesangs und der Zwölftonmusik zu Papier gebracht hat? Angela Firkins und Hansjacob Staemmler zeigten meisterhaft, wie es geht.

### **Höchste Anforderungen**

Vor der Pause gab es schweren Rotwein in Form von Beethovens Cello-Sonate op. 5,2 in einer Fassung für Klavier und Fagott. Eckart Hübner, brillant begleitet von Anano Gokieli, scheute nicht die höchste Anforderung, die das opulente Werk an den Solisten stellt, zumal der Steinway dem samtene Fagott leicht überlegen war. Vom nachdrücklichen g-Moll-Akkord zu Beginn über rollende Triolen und lange Melodiezüge mit Haupt- und Nebenthemen bis hin zum Finale des kontrastreichen G-Dur-Rondos, hier war alles drin, was die Wiener Klassik im Übergang zur Romantik so gehaltvoll macht.

Oboist Matthias Bäcker erlaubte sich eine hilfreiche Einleitung zu Francis Poulencs Sonate für Oboe und Klavier, in der er eine Vertonung von „Romeo & Julia“ erkennt. Begleitet von Sophio Gigineishvili, entlockte er seinem Instrument derart zarte Töne, dass das Auditorium mühelos die schüchterne Julia auf dem Balkon, die Kampfszenen der verfeindeten Clans, die Romanze, die Klage über den scheinbaren Tod des Liebhabers und das tragische Ende der beiden Protagonisten identifizieren konnte. Traurig, aber schön!

Luis Spohrs frühromantisches Quintett c-Moll op. 52 bildete das virtuose Finale des Abends. Angela Firkins (Querflöte), Johannes Peitz (Klarinette), Maciej Baranowski (Horn), Thomas Ludes (Fagott) und Hansjacob Staemmler (Klavier) präsentierten ein Meisterstück erster Güte, filigran in jeder Hinsicht und beeindruckend in seiner Klangfülle. Wer auf eine Zugabe gehofft hatte, tröstete sich mit der Aussicht auf weitere Leckerbissen der Emsbürener Musiktage, die am Dienstag um 20 Uhr mit dem Gatkonzert „BaroqueBlues!“ des Duos Runge & Ammon fortgesetzt werden.

Pressemitteilung der Lingener Tagespost, von Peter Löning  
In Zeitung erschienen am 12. Oktober 2017

Online veröffentlicht unter [www.emsbuerener-musiktage.de](http://www.emsbuerener-musiktage.de) am 12. Oktober 2017

---

Lingener Tagespost

Ressort Lokales

Ausgabe vom 12.10.2017

## Bravouröser Abschluss mit „Escuala“

Konzert mit Runge&Ammon



Das Duo „Runge&Ammon“ bereichert mit „BaroqueBlues“ die 42. Emsbürener Musiktage. Foto: Peter Löning

Vielleicht hat der lockere Titel den ein oder anderen Zuhörer verschreckt. Lässt „BaroqueBlues“ vielleicht ein gefälliges „Für-jeden-etwas-dabei“ vermuten, dem man doch so leidig oft begegnen muss. Tatsächlich hätte man dem Duo „Runge&Ammon“ ein weitaus größeres Publikum gewünscht bei seinem Gastkonzert im Rahmen der Emsbürener Musiktage.

Von Peter Löning

Emsbüren. Dem nicht namenlosen und grandios agierenden Duo mit Eckart Runge am Violoncello und Jaques Ammon gelang hier, ein beispiellos fesselndes musikalisches Ereignis zu kreieren.

Geschickt gewählte Gegenüberstellungen vorderhand so unterschiedlich daherkommender Musiken schienen hier eindeutige Belege zu liefern für so gewagte Behauptungen wie, dass ja der Jazz direkt dem Barock entspränge. Die Notwendigkeit klarer Basslinien oder auch von Improvisation seien da konkrete Anhaltspunkte.

Da lässt man sich sehr gern auf die Reise mitnehmen durch eine traumhaft schöne Gamben-Sonate Johann Sebastian Bachs, die hier durchwirkt wird von Heitor Villa-Lobos' Bach-Hommage „Bachianan Brasileira N°5“ beziehungsweise einem unverschämt kantigen „Nearly Waltz“ des ukrainischen Komponisten Nikolai Kapustin. „Das ist irre schweres Zeug.“

So gerät das Konzert bald zur spannenden Spurensuche, wie sie bereits zur begleitenden Kunstaussstellung erwähnt wurde. Symbiosen, Verwandtschaften und Kontraste zeigen sich überraschend bei Gegenüberstellungen, wie bei Christoph Willibald Glucks „Ballet“ (Reigen seliger Geister) ungeheuer

intensiv und fesselnd dargeboten und dagegen einen Gipsy Jazz Nummer („Made in France“) eines Biréli Lagrène.

Intelligent zusammengestellt in fabelhaften, zumeist eigenen Arrangements überwältigt dieses Programm aber letztlich durch das unglaublich dynamisch packende und berührende Spiel des Duos, das seit geraumer Zeit zusammenwirkt.

### **Berührendes Spiel**

Die eigene Bearbeitung J. S. Bachs Choral „Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ“ BWV 639 (hier als Antwort auf Astor Piazzollas „Milonga del Angel“) berührte mit so ergreifender Intensität und seelenheilender Tiefe, dass sich nach dem letzten Ton ein berauschter Applaus erst nach einigen Momenten einträchtig genossener Stille einstellen wollte. Einer der wenigen Momente im Konzertgeschehen, die ich ehrfurchtsvoll als magisch bezeichnen möchte.

Bravo-Rufe hingegen bewirkten die beiden Musiker mit der Interpretation von „Spain“, Chick Coreas streckenweise hochvirtuoser Reminiszenz an Joaquin Rodrigos so berühmtes „Concierto de Aranjuez“.

Dem bravourösen Abschluss mit „Escualo“ von Astor Piazzolla „eines seiner radikalsten Stücke“, mussten natürlich noch Zugaben folgen. Diesem Programm und diesem Duo gilt es ganz großen Dank zu sagen für diesen nachhaltig beglückenden Abend. Damit haben die Emsbürener Musiktage es abermals geschafft, mit ihrem Gastkonzert ein sehr besonders Bonbon zu bieten. Bravo und weiter so!

### Vielseitiges Konzert in wunderbarer Atmosphäre

**Ein weiterer Höhepunkt im Veranstaltungsprogramm der diesjährigen Emsbürener Musiktage ist das Kirchenkonzert am Montag, den 16.10. um 20 Uhr in der wunderschönen Atmosphäre der St. Andreas Kirche in Emsbüren.**

Die Emsbürener Musiktage bestehen jedes Jahr aus neun verschiedenen Konzerten sowie der begleitenden Kunstausstellung. Das Programm bietet von klassischen Dozentenkonzerten bis hin zu Auftritten des Jugendorchesters der Realschule viel Raum für künstlerische Entfaltung - immer mit dabei - die interessierten Bürgerinnen und Bürger aus Emsbüren und Umgebung.

Das Trio, bestehend aus Irene Heck-Hachmer, Manfred Hachmer und Katrin Hopmann, bieten interessierten Zuhörern ein vielseitiges Konzertprogramm, das an einigen Stellen romantische, barocke Klänge verströmt und an anderen Stellen besinnliche Kirchenmusik darbietet. Von Händel über Mozart bis Purcell lässt das Programm des Kirchenkonzertes keine Wünsche offen.

Irene Heck-Hachmer wird bei den meisten Liedern die Orgel spielen und bei einem Lied erstmalig bei dem Kirchenkonzert die Klarinette bedienen. Katrin Hopmann unterstützt mit ihrer wunderbaren Sopran-Stimme und spielt bei einem Lied die Orgel. Manfred Hachmer übernimmt das Instrument Trompete.

Karten gibt es bei den bekannten Vorverkaufsstellen oder an der Abendkasse für 8,00 € pro Person und 5,00 € ermäßigt.

Genießen Sie ein hochprofessionelles Konzert in der wunderschönen Kirchenatmosphäre der St. Andreas Kirche!



**Radio Interview, 10. Oktober 2017**  
**Ems-Vechte-Welle, Mittagsinterview**  
**Bürgermeister Bernhard Overberg und Martin Nieswandt**  
Online auf [www.emsbuerener-musiktage.de](http://www.emsbuerener-musiktage.de) am 12.10.

---

#### Interview mit der Ems-Vechte-Welle

Am 10.10. sprachen Bürgermeister Bernhard Overberg und Martin Nieswandt, Intendant der Emsbürener Musiktage im Mittagstalk der Ems-Vechte-Welle live über das beliebte Veranstaltungsprogramm der EMT 2017.

Hören Sie das ganze Interview hier:  
<http://bit.ly/2yGWeWe>

**Mitteilung der Gemeinde Emsbüren**  
Internetseite [www.emsbuerener-musiktage.de](http://www.emsbuerener-musiktage.de)

**Online am 14. Oktober 2017**

---

#### Was für eine Akustik in der Kulturkirche Lingen!

Vielen Dank an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Meisterkurse der Emsbürener Musiktage für das gelungene Konzert am Freitagabend, 13.10.! Insbesondere das Horn-Ensemble am Ende hat viel Beifall und Zurufe erhalten. Mitreißend!



**Pressemitteilung der Lingener Tagespost, von Peter Löning**

**In Zeitung erschienen am 17. Oktober 2017**

**Online veröffentlicht unter [www.emsbuereener-musiktage.de](http://www.emsbuereener-musiktage.de) am 18. Oktober 2017**

---

Lingener Tagespost

Ressort Lokales

Ausgabe vom 17.10.2017

## Niveauvoller Hörgenuss

Teilnehmerkonzert bei Emsbürener Musiktagen beeindruckt



Mit dem Rondo aus François Deviennes „Concerto N°7“ hat die Flötistin Sophia Ostermayer großen Eindruck hinterlassen. Foto: Peter Löning

Von Peter Löning

Lingen. Das war ein schöner warmer Empfang, den das Kulturforum St. Michael seinen Gästen bereitete, als das Teilnehmerkonzert der Emsbürener Musiktage (EMT) in diesem Jahr in der Lingener Kulturkirche stattfinden sollte.

Teilnehmer aller Klassen der Emsbürener Meisterkurse für Holzbläser stellten hier sich und ihre erarbeiteten Werke einer erlesenen Öffentlichkeit vor. Und eines wurde dabei sehr bald klar: Mit leerem Rucksack sind die Studenten aus aller Herren Länder wohl nicht ins Emsland gekommen. Beglückend anspruchsvoll sind die souverän beherrschten Beiträge, die sie in den Kursen von den namhaften Dozenten zur Vollendung haben veredeln lassen.

### **Ausgewogener Klang**

Es war, wie zu erwarten (das bezeugen die gewesenen EMT), ein außerordentlich niveauvoller Hörgenuss, den die teilweise recht jungen Interpreten dem Lingener Publikum bescherten. Die Kirche zeigte sich den Holzbläsern akustisch erstaunlich zugeneigt. Es klang rund und schön, ausgewogen und auch präsent, was da von der Bühne kam.

### **Ansprechende Quintette**

Zwei sehr ansprechende Quintette waren zu hören, eines von Gustav Holst, eines von Carl Nielsen. In so klangvoller Weise unterstrichen die Musiker einen der Schwerpunkte der Meisterkurse, das Zusammenspiel und das Zusammenarbeiten in einer eigenen Klasse für Kammermusik.

### **Herausragende Solobeiträge**

#### **Mit Tiefgang**

Unter den allesamt sehr anregend musizierten Solobeiträgen stachen zwei besonders hervor. Zum einen war dies, mitten aus der Klassik gegriffen, der keck virtuose Schlusssatz des Concerto N°7 in e-Moll von François Devienne. Mit ausgesprochen leichter Hand und musikalischem Ausdruckswillen präsentierte die

Flötistin Sophia Ostermayer begleitet von Hansjacob Staemmler ein vorzügliches Stück Musik.

Ebenso besondere Erwähnung verdient für diesen Abend die Oboistin Alexandra Mukhina. Mit einer „Hommage à Bellini“ aus der Feder des wohl weniger bekannten zeichnete sie mit dem Englischhorn anmutige Klangsönheit in Vollendung, bevor es brillierend in die große italienische Opernwelt ging. Am Klavier saß hier in einfühlsamem Zusammenspiel Sophio Gigineishvili.

### **Mit Tiefgang**

Nicht übergangen werden sollen aber die herrlichen weiteren Beiträge mit Werken von Wolfgang Amadeus Mozart, Carl Maria von Weber, Robert Schumann und Johannes Brahms. Von Letzterem gab es mit deutlich gesteigerter Energie und schwerem Tiefgang den Kopfsatz seiner f-Moll-Sonate op. 120,1 mit sehr eindrucksvoll Jakov Galperin an der Klarinette.

### **Betörende Traurigkeit**

Sehr imposant am Ende dieses erfreulichen Gastspiels der EMT entführte ein Ensemble aus neun Hörnern klangschön, bisweilen auch mit gehöriger Kraft, dabei aber in betörender Traurigkeit in das Giuseppe Verdis „Messa da Requiem“. Ein sehr vorteilhaft gesetztes Arrangement, das dem gelungenen Abend noch einen I-Punkt aufsetzte. Sehr großen Dank an die Musiker.

**Pressemitteilung der Lingener Tagespost, von Peter Löning**

**In Zeitung erschienen am 17. Oktober 2017**

**Online veröffentlicht unter [www.emsbuerener-musiktage.de](http://www.emsbuerener-musiktage.de) am 18. Oktober 2017**

---

Lingener Tagespost

Ressort Lokales

Ausgabe vom 17.10.2017

## Großartige Solisten

Stipendien vergeben – Dezett spielt zum Abschluss



Die Stipendiaten Lewin Kneisel (Klarinette) und Lianne Traub (Fagott) werden im nächsten Jahr auftreten  
Foto: Löning

Von Peter Löning

Emsbüren. Am Ende der Meisterkurse bei den Emsbürener Musiktage (EMT) steht, das liegt auf der Hand, das Abschlusskonzert, in dem zum einen die Teilnehmer ihre Ergebnisse einem interessierten Publikum präsentieren können. Gekrönt wurde das Konzert – das ist längst Tradition – mit einem Dezett (quasi einem doppelten Quintett mit allen vertretenen Instrumenten) aus Dozenten und Studenten.

Hier wird der Satz des Musikalischen Leiters, Eckart Hübner, „wir arbeiten hier alle zusammen“, sehr anschaulich in Klang umgesetzt. Eine Bearbeitung von Debussys berühmter „Petite Suite“.

Das Abschlusskonzert ist auch das Forum, in dem die Stipendiaten der EMT gekürt werden. Es traf dieses Mal zwei Studenten, die sich genau in diesem Konzert auch sehr angenehm hervortun konnten. Da ist der junge Klarinetist Lewin Kneisel, der mit der „Hommage à Richard Strauss“ eines Béla Kovács das einzige unbegleitete Solostück des Abends präsentierte. Mit erstaunlicher Ausstrahlung gelang es ihm dabei, die ungeteilte Aufmerksamkeit des Publikums in diesem großartigen Werk auf sein Spiel zu lenken. Ja, er hat etwas zu sagen. Bravo!

### Großartige Solistin

Direkt folgend im Programm standen Conradin Kreutzers „Variationen für Fagott und Orchester“ in B-Dur. Ohrenscheichelnd und mit erstaunlicher Virtuosität imponierte hier Lianne Traub als großartige Solistin. Am Klavier begleitet von Anano Gokieli gab es hier ein feurig wirbelndes Finale. Die beiden haben ihre Stipendien sichtbar verdient erhalten. Und wir werden ihnen im nächsten Jahr wieder begegnen, wenn sie zusammen mit dem Orchester der Musikschule auftreten. Darauf kann man sich schon freuen.

### Bewegend musiziert

Sehr beachtlich und überaus hörenswert waren auch die weiteren Beiträge, ein harmonisch wunderbar schräg beginnendes Oboenkonzert von Bohuslav Martinu mit Elisabeth von Kalnein, eine ergreifend schöne „Villanelle“ von Paul Dukas mit der Hornistin Miriam Zimmermann und mit der Solistin Eva Lilla Fröschl ein prächtiges Hornkonzert von Antonio Rosetti.

Herausragend in dem Programm stand die „Ballade“ op. 288 von Carl Reinecke mit Jasmin Binde, sehr emotional, sehr bewegend und sehr schön musiziert. Klasse! Zum Genießen für seine beschwingt

musikalische Leichtigkeit gab es das „Divertimento Es-Dur“ KV252 für Bläsersextett von Mozart.

Natürlich ist das Abschlusskonzert auch der Moment vor dem leidigen Abschied. So nutzte Bürgermeister Bernhard Overberg die Gelegenheit, sich bei den Dozenten, Korrepetitoren, vielen helfenden Händen und den Sponsoren, vor allem aber bei dem Organisationsteam zu bedanken.

**Pressemitteilung der Lingener Tagespost, von Peter Müller  
In Zeitung erschienen am 18. Oktober 2017**

**Online veröffentlicht unter [www.emsbuerener-musiktage.de](http://www.emsbuerener-musiktage.de) am 19. Oktober 2017**

---

Lingener Tagespost

Ressort Lokales

Ausgabe vom 18.10.2017

## Fröhliche Klänge in der Andreaskirche

Emsbürener Trio überzeugt



Irene und Manfred Hachmer aus Emsbüren sowie die Sopranistin Katrin Hopmann (Mitte) bestritten das Kirchenkonzert im Rahmen der Emsbürener Musiktage. Foto: Peter Müller

Von Peter Müller

Emsbüren. Erfreulich viele Konzertbesucher konnte Pfarrer Schwegmann beim traditionellen Kirchenkonzert im Rahmen der Emsbürener Musiktage in der St.-Andreas-Kirche begrüßen.

Diesmal hatte das Ehepaar Irene und Manfred Hachmer die dritte professionelle Musikerin von Emsbüren dazu geladen – Sopranistin Katrin Hopmann, die in der Kirchengemeinde seit einigen Jahren als Kirchenmusikerin und Leiterin verschiedener Chorgruppen arbeitet. So durfte man sich also auf einen Abend für Sopran, Trompete und Orgel freuen. Die drei Interpreten hatten ein ansprechendes Programm mit vorwiegend barocken Stücken zusammengestellt.

### Mit klarer Stimme

Zu Beginn erklangen drei Werke in Triobesetzung von Alessandro Scarlatti, Georg Friedrich Händel und Pater Damian Stachowicz in strahlend fröhlichem Klang. Katrin Hopmann hat eine klare, höhensichere Stimme mit deutlicher Aussprache, Manfred Hachmer entlockte seiner Trompete jederzeit anpassungsfähige Töne, ohne die Sängerin zu übertönen, und Irene Hachmer agierte sehr farbenreich an der großen Kirchenorgel.

### Intimes Zwischenspiel

Ein Werk der Vorklassik für Trompete und Orgel von Giuseppe Romanino führte über zu zwei Kirchensonaten von Wolfgang Amadeus Mozart, wozu die beiden Damen ihre Rollen tauschten: Irene Hachmer griff zur Klarinette, und Katrin Hopmann setzte sich auf die Orgelbank. Das war ein schönes, quasi intimes Zwischenspiel mit dezenten Flötenregistern der Orgel und dem warmen, kantablen Klarinettenklang.

### Intensives „Ave Maria“

In andächtiger Stimmung ging es noch weiter mit zwei Werken der Romantik, nun wieder in Triobesetzung: ein „Ave Maria“ von Anton Bruckner und das „Panis angelicus“ von César Franck, sehr spannungsvoll und intensiv dargeboten.

### Viel Applaus

### Meditative Stimmung

Im abschließenden Teil erklangen nochmals Barockwerke, zunächst zwei Arien von Henry Purcell, u. a. das

bekannte „Music for a while“. Leichte Intonationstrübungen der Sängerin konnten der meditativen Stimmung keinen Abbruch tun. Danach zwei Werke in Triostärke. Dafür hatte Manfred Hachmer noch eine wohlklingende Überraschung parat, indem er bei Daniel Purcells „No more this brain possess“ zur Naturtrompete griff und damit eine neue Klangfarbe ins Spiel brachte. Man kann auf der Naturtrompete doch „schmettern“, ohne klanglich zu aufdringlich zu werden. Purcells „Sound fame“ bildete den festlichen Abschluss eines gelungenen Konzerts, das mit reichlich Applaus und der Wiederholung der letzten Programmnummer von den Ausführenden vor den Altarstufen ( mit Klavierbegleitung) belohnt wurde.

### Großartige Leistungen - großartige Künstler - großartiges Emsbüren

**Die Oktober-Veranstaltungen der Emsbürener Musiktage sind vorbei. Das Organisations-Team rund um die Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung, die Hausmeister der Schulen, Herr Nieswandt von der Musikschule des Emslandes oder auch die Musikschullehrer aus Emsbüren bis hin zum Catering und dem Reinigungsteam - alle haben sich knapp ein Jahr auf diesen Event vorbereitet und während der Durchführungszeit alles gegeben. Nur gemeinsam kann diese riesige Veranstaltung vernünftig ablaufen - daher gilt ein großer Dank an all die großartigen Hilfskräfte!**

Die Emsbürener Musiktage sind ein Aushängeschild für Emsbüren. Wer kann schon von sich behaupten, jährlich an die 40 internationale Schülerinnen und Schüler zu Besuch zu haben, die bei Stars der klassischen Musikszene unterrichtet werden. Nebenbei finden jedes Jahr hochkarätige Klassik-Acts den Weg in das südliche Emsland - in diesem Jahr das Duo Runge & Ammon. Jedes Jahr werden im Rahmen der EMT auch zwei Stipendien in Höhe von 1.000 € übergeben. Diese wurden an Lewin Kneisel aus Berlin (Klarinette) und Lisanne Traub aus Neckarsulm (Fagott) je von den Freunden der Emsbürener Musiktage e.V. und den Stadtwerken Schüttorf Emsbüren übergeben.

Insgesamt haben an die 1.500 Besucher die Konzerte mitverfolgt. Dass die klassischen Konzerte nicht die Masse anziehen, ist bekannt und auch gar nicht unbedingt gewollt bei den Emsbürener Musiktagen. Gerade die Professoren der Meisterkurse selbst, die mit einem eigenen Konzert Meisterwerke der klassischen Musik umwerfend spielen, sind von den Emsbürener Musiktagen als Geheimtipp angetan - die ruhige Intimität der Konzerte ist wie ein Privileg für die Zuhörer. Zudem präsentiert sich Emsbüren stets mit herzlicher Gastfreundschaft von der besten Seite.

Anstatt nun aufzuzählen, wie jedes einzelne Konzert gewesen ist, wird stattdessen die hervorragende Kritik der Presse wiedergegeben. An dieser Stelle geht ein großer Dank an das Team der Lingener Tagespost für die Berichterstattung!

Verpassen Sie nicht die zwei restlichen Konzerte ganz nach dem Motto „Last but certainly not least“: Am 02.11. das Jugendkonzert und am 05.11. das große Finale mit der Abschlussveranstaltung und dem Sinfonieorchester der Musikschule des Emslandes!

*„Erfreulich groß war der Zuspruch des Publikums bei der Eröffnung der Kunstaussstellung „Resonanzen“ des bekannten Künstlers Ansgar Silies“, Peter Löning, NOZ 10.10.*

*„Großartige Solisten“, „Ohrenschmeichelnd und mit erstaunlicher Virtuosität imponierte Lisanne Traub als großartige Solistin“, „Sehr beachtlich und überaus hörenswert“, Peter Löning, NOZ 17.10.*

*„Wenn das hochkarätige Dozententeam der Meisterkurse zum Konzert bittet, dann kommt die Champions League der Holzbläser in die Provinz“ Peter Löning, NOZ 10.10.*

*„[...]Prof. Eckart Hübner, brillant begleitet von Anano Gokieli, scheute nicht die höchste Anforderung, die das opulente Werk Beethovens an den Solisten stellt, [...] Sebastian Von Melle, NOZ 10.10.*

*„Dem nicht namenlosen und grandios agierenden Duo mit Eckart Runge am Violoncello und Jaques Ammon am Klavier gelang hier ein beispiellos fesselndes musikalisches Ereignis zu kreieren“ Peter Löning, NOZ 12.10.*

*„Sehr imposant am Ende des erfreulichen Gastspiels der EMT [in der Kulturkirche Lingen] entführte ein Ensemble aus neun Hörnern klangschön, bisweilen auch mit gehöriger Kraft, dabei aber in betörender Traurigkeit in das gewählte Stück von Verdis. Ein sehr vorteilhaft gesetztes Arrangement, das dem gelungenen Abend noch einen i-Punkt aufsetzte“ Peter Löning, NOZ 17.10.*

*„Es war, wie zu erwarten (das bezeugen die gewesenen EMT), ein außerordentlich niveauvoller Hörgenuss, den die teilweise recht jungen Interpreten [...] bescherten“ Peter Löning, NOZ 17.10.*

Bild: Abschlusskonzert der Meisterkurse der Emsbürener Musiktage 2017



**Mitteilung der Gemeinde Emsbüren**  
**Internetseite [www.emsbuerener-musiktage.de](http://www.emsbuerener-musiktage.de)**

**Online am 29. Oktober 2017**

---

Die zweite Runde der Emsbürener Musiktage 2017 startet

In diesem Jahr über zwei Monate verteilt, haben Interessierte noch einmal die Gelegenheit, die zwei restlichen Konzerte der Emsbürener Musiktage zu besuchen. Den Anfang macht das Jugendkonzert am 02.11. um 18.00 Uhr in der Liudger Realschule. Mit viel Herzblut organisieren die Musiklehrer der Musikschule Emsbüren sowie der Liudger Realschule und der Josef-Tiesmeyer-Grundschule ein mitreißendes Gemeinschaftskonzert.



Freuen kann man sich auf verschieden Auftritte von lokalen Musikschülern mit Klavier, Gitarre, E-Gitarre, Saxophon oder Violine. Auch wird die Schulband der Liudger Realschule spielen. Weiterhin zeigt der Chor der Josef-Tiesmeyer Schule zusammen mit den Blockflöten-Akrobaten der Musikschule einen „Hamster-Shuffle“. Abschließend treffen zwei Orchester aufeinander - das Orchester der Liudger Realschule und das Orchester Sint Plechelmus Harmonie aus der Partnergemeinde Losser, Niederlande. Beide Orchester spielen im Rahmen des Orchestertreffens 2017 einzeln und auch gemeinsam unter anderem zur Musik von dem Film „Frozen“, in Deutschland bekannt als „Die Eiskönigin - völlig unverforen“.

Am Sonntag, den 05.11. um 11.00 Uhr in der Liudger Realschule wartet ein Schluss-Hochgenuss im Rahmen der Abschlussveranstaltung der Emsbürener Musiktage mit Auftritten des Sinfonieorchesters der Musikschule des Emslandes alleine und gemeinsam mit den Stipendiaten der letzten Emsbürener Musiktage Yu-Po Wang aus Berlin/Taiwan (Oboe) und Anna Koch aus Suhl (Fagott).

Tickets gibt es an den bekannten Vorverkaufsstellen, [www.emsbuerener-musiktage.de](http://www.emsbuerener-musiktage.de)!

Bild: Manfred Hachmer dirigiert das Orchester der Liudger Realschule im Jahr 2016



### Voss Immobilien GmbH in neuen Räumlichkeiten

Nachdem die Geschäftsräume in der Narzissenstraße zu klein wurden und auch nicht mehr den heutigen Anforderungen entsprachen, konnte die Voss Immobilien GmbH jetzt ihre neuen, hellen und modernen Räumlichkeiten in der Bahnhofstraße 11 in Emsbüren beziehen.

"Wir freuen uns einen so zentralen Standort mitten in Emsbüren gefunden zu haben", so Jürgen Reker Geschäftsführer der Voss Immobilien GmbH. Mit hohem Fachwissen und

großem Engagement steht Dieter van der Zee den Hausverwaltungskunden zur Verfügung. Johann Strohm hat sich auf die Vermittlung von Immobilien sowie auf die Vermittlung und Verpachtung von landwirtschaftlichen Flächen spezialisiert. Unterstützt wird das Team von Elisabeth Mönch-Tegeeder und Kerstin Rohling-von Bosse.

Zum Einzug in die neuen Räumlichkeiten gratulierte der Bürgermeister Bernhard Overberg recht herzlich und wünschte viel Erfolg.



### Die zweite Runde der Emsbürener Musiktage 2017 Jugendkonzert am 02.11. und Abschlussveranstaltung am 05.11.

In diesem Jahr über zwei Monate verteilt, haben Sie noch einmal die Gelegenheit, die zwei restlichen Konzerte der Emsbürener Musiktage zu besuchen.

Den Anfang macht das Jugendkonzert am 02.11. um 18.00 Uhr in der Liudger Realschule. Mit viel Herzblut organisieren die Musiklehrer der Musikschule des Emslandes Emsbüren sowie der

...aktuell & informativ!



### Abschlussveranstaltung der EMT 2017 am 05.11.

Die Preisträger der Vorjahres-Meisterkurse spielen ein Solo-Konzert mit dem Sinfonieorchester d. Emslandes, hier Anna Ernst im Jahr 2016.

- Jugendkonzert in der Liudger Realschule am 02.11.
- KKE Veranstaltung „Alle unter einem Hut“ am 19.11.
- Anmeldungen für Adventsmarkt Emsbüren laufen



## Großartige Leistungen - großartige Künstler - großartiges Emsbüren. Emsbürener Musiktage 2017 – vielen Dank!

Die Oktober-Veranstaltungen der Emsbürener Musiktage sind vorbei. Das Organisations-Team rund um die Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung, die Hausmeister der Schulen, Herr Nieswandt von der Musikschule des Emslandes oder auch die Musikschullehrer aus Emsbüren bis hin zum Catering und dem Reinigungsteam – alle haben sich knapp ein Jahr auf diesen Event vorbereitet und während der Durchführungszeit alles gegeben. Nur gemeinsam kann diese riesige Veranstaltung vernünftig ablaufen – **daher gilt ein großer Dank an all die großartigen Hilfskräfte!**

Die Emsbürener Musiktage sind ein Aushängeschild für Emsbüren. Wer kann schon von sich behaupten, jährlich an die 40 internationale Schülerinnen und Schüler zu Besuch zu haben, die bei Stars der klassischen Musikszene unterrichtet werden. Nebenbei finden jedes Jahr hochkarätige Klassik-Acts den Weg in das südliche Emsland – in diesem Jahr das Duo Runge & Ammon. Jedes Jahr werden im Rahmen der EMT auch zwei Stipendien in Höhe von 1.000 € übergeben. Diese wurden an Lewin Kneisel aus Berlin (Klarinette) und Lisanne Traub aus Neckarsulm (Fagott) je von den Freunden der Emsbürener Musiktage e.V. und den Stadtwerken Schüttoff Emsbüren übergeben.

Insgesamt haben bisher fast 1.000 Besucher die Konzerte mitverfolgt. Dass die klassischen Konzerte nicht die Masse anziehen, ist bekannt und auch gar nicht unbedingt gewollt bei den Emsbürener Musiktagen. Gerade die Pro-

fessoren der Meisterkurse selbst, die mit einem eigenen Konzert Meisterwerke der klassischen Musik umwerfend spielen, sind von den Emsbürener Musiktagen als Geheimtipp angetan – die ruhige Intimität der Konzerte ist wie ein Privileg für die Zuhörer. Zudem präsentiert sich Emsbüren stets mit herzlicher Gastfreundschaft von der besten Seite.

Anstatt nun aufzuzählen, wie jedes einzelne Konzert gewesen ist, wird stattdessen die hervorragende Kritik der Presse wiedergegeben. An dieser Stelle geht ein großer Dank an das Team der Lingener Tagespost für die Berichterstattung!

**Verpassen Sie nicht die zwei restlichen Konzerte ganz nach dem Motto „Last but certainly not least“: Am 02.11. das Jugendkonzert und am 05.11. das große Finale mit dem Sinfonieorchester der Musikschule des Emslandes!**

*„Erfreulich groß war der Zuspruch des Publikums bei der Eröffnung der Kunstausstellung „Resonanzen“ des bekannten Künstlers Ansgar Silies“, Peter Löning, NOZ 10.10.*

*„Großartige Solisten“, Ohrenscheidt und mit erstaunlicher Virtuosität imponierte Lisanne Traub als großartige Solistin“, „Sehr beachtlich und überaus hörenswert“, Peter Löning, NOZ 17.10.*

*„Wenn das hochkarätige Dozententeam der Meisterkurse zum Konzert bittet, dann kommt die Champions League*

Liudger Realschule und der Josef-Tiesmeyer-Grundschule (im letzten Jahr die Waldschule Leschede) jedes Jahr auf ein Neues ein mitreißendes Programm für die Emsbürener Bürgerinnen und Bürger – so auch in diesem Jahr!

Freuen Sie sich auf den Chor der 3. Klasse der Josef-Tiesmeyer Schule zusammen mit der Musiklehrerin Frau Lüpken, sowie die Blockflötenbande der 2. Klasse zusammen mit Bernhard Gortheil, auf die Band der Liudger Realschule sowie die Orchester der Liudger Realschule unter Leitung von Manfred Hachmer und dem Sint Plechelmus Or-

chester aus der Partnergemeinde Losser. Zusätzlich wird es weitere Instrumentalauftritte geben, vorbereitet von den Musikschullehrern und Schülern der Musikschule Emsbüren.

Am Sonntag, den 05.11. um 11.00 Uhr in der Liudger Realschule wartet ein Schluss-Hochgenuss im Rahmen der Abschlussveranstaltung der Emsbürener Musiktage mit Auftritten des Sinfonieorchesters der Musikschule des Emslandes alleine und gemeinsam mit den Stipendiaten der letzten Emsbürener Musiktage Yu-Po Wang aus Berlin (Oboe) und Anna Koch aus Suhl (Fagott).

**Tickets gibt es an den bekanntesten Vorverkaufsstellen!**  
[www.emsbuerener-musiktage.de](http://www.emsbuerener-musiktage.de)



Bild: Der Auftritt des Orchesters der Liudger Realschule im Jahr 2016 unter Leitung von Manfred Hachmer.

der Holzbläser in die Provinz“ Peter Löning, NOZ 10.10.

„[...]Prof. Eckart Hübner, brillant begleitet von Anano Gokieli, scheute nicht die höchste Anforderung, die das opulente Werk Beethovens an den Solisten stellt. [...] Sebastian Von Melle, NOZ 10.10.

„Dem nicht namenlosen und grandios agierenden Duo mit Eckart Runge am Violoncello und Jaques Ammon am Klavier gelang hier ein beispiellos festes musikalisches Ereignis zu kreieren“ Peter Löning, NOZ 12.10.

„Sehr imposant am Ende des erfreu-

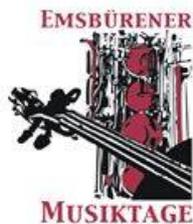
lichen Gastspiels der EMT [in der Kul-turkirche Lingen] entführte ein Ensemble aus neun Hörnern klangschön, bis-weißen auch mit gehöriger Kraft, dabei aber in betörender Traurigkeit in das gewählte Stück von Verdis. Ein sehr vorteilhaft gesetztes Arrangement, das dem gelungenen Abend noch einen I-Punkt aufsetzte“ Peter Löning, NOZ 17.10.

„Purcells „Sound fame“ bildete den fest-lichen Abschluss eines gelungenen Kir-chenkonzerts, das mit reichlich Applaus und der Wiederholung der letzten Pro-grammnummer von den Ausführenden vor den Altarstufen (mit Klavierbeglei-tung) belohnt wurde.“ Peter Müller, NOZ 18.10.



Wer spielt? Die kenne ich ja gar nicht! Blog der EMT 2017

Während der großen Abschlussveranstaltung der Emsbürener Musiktage am 05.11.2017 um 11:00 Uhr spielen die zwei Preisträger der vergangenen Emsbürener Musiktage, Yu-Po Wang und Anna Koch, gemeinsam mit dem Sinfonieorchester der Musikschule des Emslandes. Aber wer sind eigentlich die beiden Preisträger? Erfahren Sie hier mehr!



### **Stipendiatin 2016, Fagott: Anna Koch**

Anna Koch, geboren 1996 in Suhl, erhielt von 2002 bis 2010 Unterricht im Fach Blockflöte an der Städtischen Musikschule Suhl, ab 2010 ebenfalls im Fach Fagott bei Frau Maria Kulle-Ehrlich. Von 2010 bis 2016 besuchte sie das Musikgymnasium Schloss Belvedere Weimar und erhielt hier Unterricht bei Herrn Selim Aykal, Solo-Fagottist der Deutschen Oper Berlin.

Sie war oftmals Teilnehmerin des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ und erspielte sich 1. und 2. Preise auf Bundesebene, sowohl in Solo- als auch Kammermusikwertungen. 2015 wurde ihr im Rahmen einer Ensemblewertung des Wettbewerbs „WESPE“ in der Kategorie „Beste Interpretation eines Werkes der Klassischen Moderne“ der Preis der Bertold-Hummel Stiftung übergeben.

Ebenfalls 2015 war Anna Solistin des Benefizkonzertes des Sinfonieorchesters Carl Zeiss Jena für die Hilfsorganisation „Catania“ und 2016 des Frühlingskonzertes des Musikgymnasiums Schloss Belvedere Weimar. In den Jahren 2014, -15 und -16 konzertierte sie in verschiedenen Ensembles bei den Lunchkonzerten der Berliner Philharmonie. Im Zuge dieser Konzerte war sie Teilnehmerin von Kammermusikkursen mit Dozenten der Berliner Philharmoniker. Des Weiteren besuchte sie Kurse bei Prof. Sergio Azzolini, Prof. Dag Jensen, Prof. Gabor Meszaros und Prof. Eckart Hübner.

2014 erhielt Anna ein Stipendium Bernhard Vogels für herausragende musikalische sowie schulische Leistungen und soziales Engagement, 2015 das Förderstipendium für musikalisch hochbegabte Kinder und Jugendliche des Freistaates Thüringen, 2016 eine Auszeichnung der Sparkassenstiftung Weimar-Weimarer Land für „exzellente schulische Leistungen und hohes gesellschaftliches Engagement“ und ein Stipendium der Stadtwerke Schüttorf-Emsbüren im Rahmen der Emsbürener Musiktage.

Seit 2016 ist Anna Stipendiatin der Konrad-Adenauer Stiftung und Studentin in der Fagottklasse von Prof. Albrecht Holder an der Hochschule für Musik Würzburg.

### **Stipendiat 2016, Oboe: Yu-Po Wang**

Yu-Po Wang ist im Jahre 1990 in Taipeh, Taiwan geboren. Nachdem er sein Bachelorstudium an der Taipei National University of the Arts unter Prof. Rong-Yi Liu inklusive eines Auslandssemesters (Erasmus) an der Hong Kong Academy for Performing Arts bei SongLam Yiu erfolgreich abgeschlossen hatte, wagte Yu-Po den Schritt nach Europa und absolvierte in Berlin an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin bei Jonathan Kelly sein Masterstudium.

Ab dem Wintersemester 2017/18 studiert Yu-Po auf Konzertexamen an der Hochschule für Musik Freiburg bei Prof. Lucas Macías Navarro.

Yu-Po ist Preisträger der Taiwan National Student Music Competition sowie der Taipei Symphony Orchestra Young Talent Concerto Competition und Stipendiat der Yamaha Music Foundation of Taiwan sowie der KHS Cultural Foundation.

Bereits während seines Studiums erhielt Yu-Po die Gelegenheit, sein Können an der Oboe im Rahmen zeitlich befristeter Engagements unter Beweis zu stellen. Für die Spielzeit 2015/16 engagierte ihn das Sinfonieorchester Wuppertal als Oboist, während der Spielzeit 2013/14 als stellv. Solo-Oboist des NSO Taiwan Philharmonic Orchester.

Darüber hinaus zeigte Yu-Po seine Vielseitigkeit als Musiker in unterschiedlichen Orchestern und Festivalprojekten. Er spielte unter anderem im Asian Youth Orchestra, im Deutschen Symphonie-Orchester Berlin und in der Neubrandenburger Philharmonie und nahm an der Schleswig-Holstein Musikfestival Orchesterakademie und der Zermatt Music Festival Academy teil.

Seit 2015 ist Yu-Po Mitglied der Jungen Deutschen Philharmonie.

**Freuen Sie sich auf ein mitreißendes Konzert am Sonntag, 05.11.2017 um 11:00 Uhr in der Liudger Realschule!**

Pressemitteilung der Lingener Tagespost, von Peter Löning

In Zeitung erschienen am 07. November 2017

Online veröffentlicht unter [www.noz.de](http://www.noz.de) am 06. November 2017

Online veröffentlicht unter [www.emsbuerener-musiktage.de](http://www.emsbuerener-musiktage.de) am 07. November 2017

---

Lingener Tagespost

Ressort Lokales

Ausgabe vom 07.11.2017

## Würdiger Abschluss der Musiktage

Stipendiaten spielen mit der Musikschule



Musik für den Himmel – Yu-Po und das Sinfonieorchester der Musikschule des Emslandes beim Abschluss der Emsbürener Musiktage.



Vorzügliches Zusammenspiel – Anna Koch und das Sinfonieorchester der Musikschule des Emslandes.

Fotos: Peter Löning

Von Peter Löning

Emsbüren. Die Emsbürener Musiktage feierlich zu beenden obliegt als vornehme Aufgabe seit geraumer Zeit dem Sinfonieorchester der Musikschule des Emslandes, so auch in diesem Jahr.

Den musikalischen Rahmen stecken dabei – auch das ist guter Brauch – die Stipendiaten der Meisterkurse aus dem Vorjahr. Ein Teil der Auszeichnung, die sie sich verdienten, ist ein Konzertauftritt als Solist mit dem Musikschulorchester. Für die Studenten ist dies eine gern ergriffene Chance, die sich spärlich bietet, vor allem, da sie auch noch das zu spielende Werk aussuchen dürfen.

Für die Emsbürener indes – und das ist für das hiesige Publikum ein wahrer Schatz – lässt sich auf diese Weise sehr schön die Entwicklung verfolgen, die jene Studenten in diesem einen Jahr durchlaufen. Und um es vorwegzunehmen: Ja, auch in diesem Jahr zeigten sich die Spieler des Preises durchaus würdig.

Die Werke an sich boten dabei keine Überraschungen. So ist Carl Maria von Webers Konzert für Fagott und Orchester in F-Dur (op. 75!) sicherlich ein Standardwerk für das Fagott. Für die 1996 geborene Solistin Anna

Koch aus dem berühmten Weimarer Musikgymnasium aber ist es ein gutes Stück, ein vorzügliches Zusammenspiel mit dem Orchester virtuos und durchweg klangschön zu demonstrieren. Anna Koch studiert derzeit an der Musikhochschule in Würzburg.

Der sechs Jahre ältere Oboist Yu-Po bestritt den Großteil seiner Ausbildung in Taiwan und Hongkong, ehe er den Schritt nach Europa wagte. Auch er studiert jetzt in Würzburg. Von ihm gab es das Oboenkonzert von Wolfgang Amadeus Mozart (C-Dur, KV 314), ein himmlisches Stück Musik bei stark verschlankter Orchesterbesetzung. Sehr schön konnte er die Aufmerksamkeit auf sein Spiel lenken .

### **Großartiges Finale**

Neben diesen zwei sehr schön präsentierten Solokonzerten hatte das Orchester noch weitere Werke mitgebracht. Eingangs Schuberts erste „Ouvertüre im italienischen Stil“, D-Dur D 590 von 1817. Sehr fragil zeigt sich eingangs das düstere und Unheil verheißende Adagio in absteigender Melodik, bald abgelöst von einer leichten, munteren Melodie im Allegro, die aber wenig „italienisch“ anmutet. Alles endet mit einem großartigen Finale.

Spannend und mutig zugleich endete das Programm mit einer Bearbeitung des kanadischen Trompeters, Komponisten und Arrangeurs Michel Rondeau. Er gab dem überaus berühmten „Toccat und Fuge d-Moll“ (BWV 565) von Johann Sebastian Bach – zugeordnet war es der Orgel– einen üppig ausgestatteten Orchesterklang. Und wie sich zeigt, schafft er das mit viel Geschick sehr effektiv.

Ein sehr lohnenswertes Konzert und ein würdiger Abschluss der Musiktage.

### Musik zum Anfassen: Blog der EMT 2017

Im Rahmen der Emsbürener Musiktage organisierte der Gemeindemusikdirektor und Musiklehrer der Liudger Realschule, Manfred Hachmer, gemeinsam mit den Schülern des Wahlpflichtkurses Musik ein ganz besonderes „Meet & Greet“ (dt. Treffen) mit dem Oboisten Yu-Po Wang aus Taiwan. Ziel der einstündigen Veranstaltung war es, den Schülern der Liudger Realschule Einblicke in das Leben eines Musikers zu geben sowie das Instrument Oboe und die klassische Musik vorzustellen.

### Musik zum Anfassen Klassische Musikstunde für Schüler der Liudger Realschule

Yu-Po Wang wurde 1990 in Taipeh, Taiwan, geboren und studierte Oboe an der Taipei National University of Arts inklusive eines Auslandssemesters an der Hong Kong Academy for Performing Arts. 2014 kam er nach Deutschland und verfolgte sein Masterstudium an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin. Während der letzten Emsbürener Musiktage im Jahr 2016 gewann er einen der zwei begehrten Preisauszeichnungen für besondere Leistungen und verpflichtete sich so zu einem Solo-Konzert während der diesjährigen 42. Musiktage.

Ziel der einstündigen Veranstaltung war es, den Schülern der Liudger Realschule Einblicke in das Leben eines Musikers zu geben sowie das Instrument Oboe und die klassische Musik vorzustellen. So stand Yu-Po Wang den 13 Schülerinnen und Schülern des Wahlpflichtkurses Musik in einem persönlichen Interview Rede und Antwort. Unter anderem erzählte er den interessierten Schülern, dass er bereits seit 14 Jahren Oboe spielt. Er interessierte sich schon früh für die Musik eines Orchesters und hatte eigentlich an Flöte gedacht, nur gab es in seiner Heimatstadt bereits viele Querflöten im Orchester, da wollte er herausstechen und hat sich für das Instrument Oboe entschieden. Seitdem reist er mit verschiedenen Orchestern um die Welt. Auf die Frage, ob es schwer sei, Oboe zu spielen, lacht er und bejaht „Manchmal ist es wirklich sehr schwer“, antwortet er.

Aufgeben kam für ihn jedoch nie in Frage. Auch wenn es manchmal schwer ist, kämpft er weiter. Anfangs sei es ein Hobby gewesen, dann hat er sich jedoch bewusst für das Studium der Oboe entschieden. Ursprünglich wollte er eigentlich mal Schullehrer werden, aber die Musik hat sich einfach so ergeben. In seiner Familie ist Yu-Po der einzige Musiker. In seiner Heimatstadt Taipeh ist eine Musikkarriere insbesondere im klassischen Bereich immer noch ungewöhnlich. „Was kannst du als Musiker werden?“ fragte seine Familie zu Beginn, so Yu-Po Wang. Aber nun sei sie sehr stolz auf ihn.

Auf die Frage, was er in Zukunft geplant habe, konnte er verkünden, dass er bereits kurz nach seinem Abschluss im Juni eine unbefristete Stelle bei den Bochumer Symphonikern bekommen hat. Zudem muss er noch sein Konzertexamen machen. Dies muss jedoch noch etwas warten. Erst möchte er sich voll und ganz auf seine neue Stelle konzentrieren, die ein erstes hartes Probejahr mit sich bringt.

„Gibt es Unterschiede zwischen Deutschland und Taiwan?“ ist die letzte Frage der Schüler. „Einige“, antwortet Yu-Po. Zum einen wären das die kulturellen Unterschiede, natürlich die Sprache, aber insbesondere, dass die Musik in Deutschland so normal sei, das wäre in Taiwan nicht so. Gerade deswegen ist es sein Traum ein ähnliches Format wie die Emsbürener Musiktage in sein Heimatland zu bringen. Er möchte Schülern die Möglichkeit eines Meisterkurses geben sowie Ortsansässigen Konzertveranstaltungen anbieten, um einfach die klassische Musik vor Ort weiterzuentwickeln.

Im Anschluss an das Interview spielte Yu-Po Wang noch drei Stücke auf den Instrumenten Oboe und Englisch Horn (eine größere Variante der Oboe) und zeigte den Schülern die Klangqualität sowie die Unterschiede der Instrumente.

In der gesamten Aula war es während des Interviews und der Musikdarbietung mucksmäuschenstill - so fasziniert waren die jungen Schüler von Yu-Po's Auftritt.

Wir wünschen ihm für seine Zukunft alles Gute.

Bild: Yu-Po Wang in der Mitte zwischen den Schülerinnen und Schülern des Wahlpflichtkurses Musik der Liudger Realschule



**Pressemitteilung der Lingener Tagespost, von Peter Löning  
In Zeitung erschienen am 10. November 2017  
Online veröffentlicht unter [www.noz.de](http://www.noz.de) am 10. November 2017**

---

Lingener Tagespost

Ressort Lokales

Ausgabe vom 10.11.2017

## Schüler befragen Oboist Yu-Po Wang

Preisträger zu Gast in Liudger-Realschule



Yu-Po Wang inmitten der Schüler des Wahlpflichtkurses Musik der Liudger-Realschule. Foto: Gemeinde Emsbüren

pm Emsbüren. Persönliche Eindrücke vom Oboisten Yu-Po Wang aus Taiwan haben jetzt Schüler der Liudger-Realschule Emsbüren sammeln können. Das hat die Gemeinde mitgeteilt.

Organisiert hatte das Treffen am Rande der Emsbürener Musiktage der Gemeindemusikdirektor und Musiklehrer der Realschule, Manfred Hachmer, gemeinsam mit den Schülern des Wahlpflichtkurses Musik. Yu-Po Wang hatte bei den Emsbürener Musiktagen 2016 einen von zwei Preisen für besondere Leistungen bekommen und sich so zu einem Solo-Konzert während der jüngsten Musiktage verpflichtet.

Ziel der einstündigen Veranstaltung war es, den Schülern Einblicke in das Leben eines Musikers zu geben und das Instrument Oboe sowie die klassische Musik vorzustellen. So stand Yu-Po Wang den 13 Schülern des Wahlpflichtkurses Musik Rede und Antwort.

Yu-Po Wang wurde 1990 in Taipeh geboren und studierte Oboe an der Taipei National University of Arts inklusive eines Auslandssemesters an der Hong Kong Academy for Performing Arts. 2014 kam er nach Deutschland und verfolgte sein Masterstudium an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin.

Unter anderem erzählte Yu-Po Wang den Schülern, dass er seit 14 Jahren Oboe spielt. Er habe sich schon früh für die Musik eines Orchesters interessiert und eigentlich Flöte lernen wollen. Da es in seiner Heimatstadt allerdings bereits viele Querflöten im Orchester gegeben habe, habe er herausstechen wollen und sich für die Oboe entschieden. Seitdem reist er mit verschiedenen Orchestern um die Welt.

### Musik ist „normal“

„Gibt es Unterschiede zwischen Deutschland und Taiwan?“ war die letzte Frage der Schüler. „Einige“, antwortet Yu-Po. Neben kulturellen Unterschieden und der Sprache insbesondere, dass die Musik in Deutschland im Gegensatz zu Taiwan so normal sei. Gerade deswegen sei es sein Traum, ein ähnliches Format wie die Emsbürener Musiktage in sein Heimatland zu bringen. Er wolle Schülern die Möglichkeit eines Meisterkurses geben und Konzerte anbieten, um die klassische Musik vor Ort weiterzuentwickeln.

Abschließend spielte Yu-Po Wang drei Stücke auf einer Oboe und einem Englisch-Horn und zeigte den Schülern die Klangqualität sowie die Unterschiede der Instrumente auf.

### Großartiger Abschluss der Emsbürener Musiktage Lokale Darbietungen und großes Sinfonieorchester in der Ljudger Realschule

Anfang November feierten viele interessierte Gäste mit dem Jugendkonzert und der allgemeinen Abschlussveranstaltung das Ende der 42. Emsbürener Musiktage. Knapp 400 Besuchern verfolgten die beiden Konzerte insgesamt.

Den Anfang machte das Jugendkonzert mit vielen einzigartigen Darbietungen von Schülern der lokalen Musikschule, die bekannte Stücke mit den hiesigen Musikschullehrern einstudiert hatten. Vom Musikschulorchester über Klavierstücke bis hin zu Gitarrenklängen oder Violinen war alles dabei. Ein Highlight im Bereich der Musikschulauftritte war sicherlich die Zusammenarbeit mit dem Chor der Josef-Tesmesberger Grundschule Emsbüren. In einem lustigen Auftritt zeigten die Schüler der Grundschule gemeinsam mit den Blockflötenakrobaten der Musikschule den „Hamster-Shuffle“.

Neben der Musikschule und der Grundschule Emsbüren beteiligte sich auch die Ljudger Realschule am Konzert. Der Auftritt der Schulband zeigte, dass die Schüler der Realschule einen professionell gestalteten Bühnenauftritt mit Gesang, Musik und gekonnter Lichttechnik präsentieren können.

Abschluss des Jugendkonzertes war das große Orchestertrreffen zwischen Lossgründ Emsbüren, was am Rande der Emsbürener Musiktage seit mehreren Jahren durchgeführt wird. In diesem Jahr traf sich das Orchester der Ljudger Realschule mit den Jugendlichen des Sint Plechelmus Harmonie Orchesters aus De Lutte aus der Partnergemeinde Lossgr. Neben jeweils eigenen Aufführungen zeigten sie das gemeinsam einstudierte Lied vom beliebten Disney Film „Die Elskönigin – völlig unverfroren“ – sicherlich ein Highlight des Abends.

Ein Dank geht an alle beteiligten Musiklehrer, insbesondere an den Musikschulleiter Emsbüren Bernhard Gotthell und an den Gemeindevizepräsidenten Manfred Hachmer, der die Darbietungen im Rahmen des Orchestertrreffens vorbereitet hat.

Die Abschlussveranstaltung wurde bereits auch in der Presse gefeiert. Hier folgt der Pressebericht von Peter Löning von der [Ljudger](#) Tagespost. [www.noz.de](http://www.noz.de)

### Würdiger Abschluss der Emsbürener Musiktage

Die Emsbürener Musiktage feierlich zu beenden obliegt als vornehmste Aufgabe seit geraumer Zeit dem Sinfonieorchester der Musikschule des Emslandes, so also auch in diesem Jahr.

Den musikalischen Rahmen stecken dabei – auch das ist guter Brauch – die Stipendiaten der Meisterkurse aus dem Vorjahr. Ein Teil der Auszeichnung, die sie sich ereinst verdienen ist eben ein Konzertauftritt als Solist mit dem Musikschulorchester. Für die Studenten ist dieses eine gern ergriffene Chance, die sich mitunter spärlich bietet, vor allem, da sie auch noch das zu spielende Werk aussuchen dürfen.

Für das Emsbürener Publikum indes – und das ist für das hiesige Publikum ein wahrer Schatz – lässt sich auf diese Weise sehr schon die Entwicklung verfolgen, die jene Studenten in diesem einen Jahr durchlaufen. Und um das vorwegzunehmen: Ja, auch in diesem Jahr zeigten sich die Spieler ihres Preises durchaus würdig. Das Konzert war also ein schönes.

Die Werke an sich boten dabei keine Überraschungen. So ist Carl Maria von Webers Konzert für Fagott und Orchester in F-Dur (op. 76) sicherlich ein Standardwerk für das Fagott. Für die 1996 geborene Solistin Anna Koch – sie entstammt dem berühmten Weimarer Musikgymnasium – aber ist es ein gutes Stück, ein vorzügliches Zusammenspiel mit dem Orchester nicht wenig virtuos und durchweg klarschön zu demonstrieren. Anna Koch studiert derzeit an der Musikhochschule in Würzburg.

Der sechs Jahre ältere Oboist Yu-Po bestritt den Großteil seiner Ausbildung in Taiwan und Hong Kong, eh dass er den Schritt nach Europa wagte. Auch er studiert jetzt in Würzburg. Von ihm gab es hier das Oboenkonzert von Wolfgang Amadeus Mozart (C-Dur, KV 314), ein ganz himmlisches Stück Musik bei stark verschlankter Orchesterbesetzung. Sehr schön konnte er die Aufmerksamkeit auf sein Spiel lenken und so einigen Hörgenuss verbreiten.  
Großartiges Finale

Neben diesen zwei sehr schön präsentierten Solokonzerten hatte das Orchester noch zwei weitere Werke mitgebracht. So eingangs Franz Schuberts erste „Ouvertüre im italienischen Stil“, D-Dur, D 590 aus dem Jahr 1817. Sehr fragil zeigt sich eingangs das düstere und Unheil verheißende Adagio in absteigender Melodik, bald abgelöst von einer leichteren und munteren Melodie im Allegro, die aber wenig „italienisch“ anmutet. Alles endet mit einem großartigen Finale.

Spannung und Mutig zugleich schloss sich das Programm mit einer Bearbeitung des kanadischen Trompeters, Komponisten und Arrangeurs Michel Rondeau. Er gab dem überaus berühmten „Toccata und Fuge d-Moll“ (BWV 565) von Johann Sebastian Bach – zugeordnet war es der Orgel – einen üppig ausgestatteten Orchesterklang. Und wie sich zeigt, schafft er das mit viel Geschick sehr effektiv.

### Ein sehr lohnenswertes Konzert und ein würdiger Abschluss für die 42. Emsbürener Musiktage.

Ein Bericht von Peter Löning für die [Ljudger](#) Tagespost. [www.noz.de](http://www.noz.de)

Bild 1: Auftritt der Schulband der Ljudger Realschule vor einem ausverkauften Atrium

Bild 2: Anna Koch spielt zusammen mit dem Sinfonieorchester der Musikschule des Emslandes unter der Leitung von Martin Nieswandt.



## Musik zum Anfassen Klassische Musikstunde für Schüler der Liudger Realschule

Im Rahmen der [Emsbürener Musiktage](#) organisierte der Gemeindevizepräsident und Musiklehrer der Liudger Realschule, Manfred Hachmer, gemeinsam mit den Schülern des Wahlpflichtkurses Musik ein ganz besonderes „Meet & Greet“ (dt. Treffen) mit dem Oboisten Yu-Po Wang aus Taiwan.

Yu-Po Wang wurde 1990 in Taipeh, Taiwan, geboren und studierte Oboe an der Taipei National University of Arts inklusive eines Auslandssemesters an der Hong Kong Academy for Performing Arts. 2014 kam er nach Deutschland und verfolgte sein Masterstudium an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin. Während der letzten Emsbürener Musiktage im Jahr 2016 gewann er einen der zwei begehrten Preisauszeichnungen für besondere Leistungen und verpflichtete sich so zu einem Solo-Konzert während der diesjährigen 42. Musiktage.

Ziel der einstündigen Veranstaltung war es, den Schülern der Liudger Realschule Einblicke in das Leben eines Musikers zu geben sowie das Instrument Oboe und die klassische Musik vorzustellen. So stand Yu-Po Wang den 13 Schülerinnen und Schülern des [Wahlpflichtkurses Musik](#) in einem persönlichen Interview Rede und Antwort. Unter anderem erzählte er den interessierten Schülern, dass er bereits seit 14 Jahren Oboe spielt. Er interessierte sich schon früh für die Musik eines Orchesters und hatte eigentlich an Flöte gedacht, nur gab es in seiner Heimatstadt bereits viele Querflöten im Orchester, da wollte er herausstechen und hat sich für das Instrument Oboe entschieden. Seitdem reist er mit verschiedenen Orchestern um die Welt. Auf die Frage, ob es schwer sei, Oboe zu spielen, lacht er und bejaht: „Manchmal ist es wirklich sehr schwer“, antwortet er.

Aufgeben kam für ihn jedoch nie in Frage. Auch wenn es manchmal schwer ist, kämpft er weiter. Anfangs sei es ein Hobby gewesen, dann hat er sich jedoch bewusst für das Studium der Oboe entschieden. Ursprünglich wollte er eigentlich mal Schullehrer werden, aber die Musik hat sich einfach so ergeben. In seiner Familie ist Yu-Po der einzige Musiker. In seiner Heimatstadt Taipeh ist eine Musikerkammer insbesondere im klassischen Bereich immer noch ungewöhnlich. „Was kannst du als Musiker werden?“ fragte seine Familie zu Beginn, so Yu-Po Wang. Aber nun sei sie sehr stolz auf ihn.

Auf die Frage, was er in Zukunft geplant habe, konnte er verkünden, dass er bereits kurz nach seinem Abschluss im Juni eine unbefristete Stelle bei den Bochumer Symphonikern bekommen hat. Zudem muss er noch sein Konzertextamen machen. Dies muss jedoch noch etwas warten. Erst möchte er sich voll und ganz auf seine neue Stelle konzentrieren, die ein erstes hartes Probejahr mit sich bringt.

„Gibt es Unterschiede zwischen Deutschland und Taiwan?“ ist die letzte Frage der Schüler. „Einige“, antwortet Yu-Po. Zum einen wären das die kulturellen Unterschiede, natürlich die Sprache, aber insbesondere, dass die Musik in Deutschland so normal sei, das wäre in Taiwan nicht so. Gerade deswegen ist es sein Traum ein ähnliches Format wie die [Emsbürener Musiktage](#) in sein Heimatland zu bringen. Er möchte Schülern die Möglichkeit eines Meisterkurses geben sowie Ortsansässigen Konzertveranstaltungen anbieten, um einfach die klassische Musik vor Ort weiterzuentwickeln.

Im Anschluss an das Interview spielte Yu-Po Wang noch drei Stücke auf den Instrumenten Oboe und Englisch Horn (eine größere Variante der Oboe) und zeigte den Schülern die Klangqualität sowie die Unterschiede der Instrumente.

In der gesamten Aula war es während des Interviews und der Musikdarbietung mucksmäuschenstill – so fasziniert waren die jungen Schüler von [Yu-Po's](#) Auftritt.

Wir wünschen ihm für seine Zukunft alles Gute.

Bild: Yu-Po Wang in der Mitte zwischen den Schülerinnen und Schülern des Wahlpflichtkurses Musik der Liudger Realschule



Zusätzlich zu den Veröffentlichungsmedien Zeitung und Internetseite wurden alle Berichte auch auf der Facebookseite [www.facebook.de/Emsbueren](http://www.facebook.de/Emsbueren) veröffentlicht.

**Vielen Dank an alle Mitwirkenden, an die Lingener Tagespost für die großartige Unterstützung und an alle Sponsoren für die finanzielle Hilfe!**

